PKBS

Pensionskasse Basel-Stadt

2018

Geschäftsbericht und Jahresrechnung

Pensionskasse Basel-Stadt
Clarastrasse 13
Postfach
4005 Basel

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53229-1804-1003

printed in
switzerland

Gestaltung: Pensionskasse Basel-Stadt
Druck: Gremper AG
Foto: www.alamy.de

Kennzahlen

Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2017
Angeschlossene Arbeitgeber	67	68
in Teilkapitalisierung	7	7
in Vollkapitalisierung	60	61
Versicherte Lohnsumme in Mio. CHF	1'385.6	1'368.9
Aktivversicherte	23'265	23'016
Rentenbeziehende	15'839	15'683
Verhältnis Aktivversicherte zu Rentenbeziehende	1.47:1	1.47:1
Gesamtvermögen in Mio. CHF	12'341.0	12'770.0
Performance	–2.45 %	7.31 %
Deckungsgrad Gesamtkasse	97.6 %	102.5 %
Durchschnitt Teilkapitalisierung	96.5 %	101.3 %
Durchschnitt Vollkapitalisierung	104.3 %	109.5 %
Technischer Zins	3.0 %	3.0 %
Umwandlungssatz im Alter 65	5.8 %	5.8 %
Versicherungstechnische Grundlagen	VZ 2010 (Periodentafeln)	VZ 2010 (Periodentafeln)
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	145	150
Vermögensverwaltungskosten in Prozent des Anlagevermögens	0.25 %	0.24 %
Anzahl Mitarbeitende Geschäftsstelle in Vollzeitäquivalenten	32.6	33.8

Inhalt

KENNZAHLEN 3

GESCHÄFTSBERICHT

Das Geschäftsjahr im Überblick 5
- Allgemeines Börsen- und Wirtschaftsgeschehen 5
- Finanzielle Lage 6
- Organisatorisches 6
- Tätigkeitsbericht 7

JAHRESRECHNUNG

Bilanz 9

Betriebsrechnung 10

Anhang 12
1. Grundlagen und Organisation 12
2. Aktivversicherte und Rentenbeziehende 16
3. Art der Umsetzung des Zwecks 18
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit 20
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad 22
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage 28
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung 40
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde 43
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage 44
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 46
11. Abkürzungen und Begriffe 47

BERICHT DER REVISIONSSTELLE 50

Das Geschäftsjahr im Überblick

Allgemeines Börsen- und Wirtschaftsgeschehen

Konjunktur

Das vergangene Jahr sorgte für etliche Überraschungen. Dies gilt sowohl für die internationale Politik als auch für die Finanzmärkte. Die nach wie vor unklare Situation rund um den Brexit führte weiter zu Verunsicherungen, die von der Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den USA und China zusätzlich verschärft wurden.

Das 2017 noch beobachtete synchrone Globalwachstum flachte im Berichtsjahr spürbar ab. Obwohl die US-Wirtschaft weiter von Steuererleichterungen profitierte, zeigte sich im Technologiesektor bereits eine nachlassende Dynamik. In Europa war dies deutlich zu spüren. Die Schweizer Wirtschaft schrumpfte im dritten Quartal sogar leicht, womit eine anderthalb Jahre anhaltende starke Wachstumsphase unterbrochen wurde. Die international gestiegene Unsicherheit führte zu einer spürbaren Aufwertung des Schweizer Frankens. Auch die Goldnotierung profitierte insbesondere zum Jahresende hin von den Unsicherheiten an den Finanzmärkten.

Kapitalmarkt

Im Berichtsjahr verzeichneten die meisten Anlageklassen eine negative Performance. Insbesondere für Aktien war 2018 ein Jahr mit grossen Schwankungen. Nach einer spürbaren Kurskorrektur im ersten Quartal erholten sich die Börsennotierungen im weiteren Jahresverlauf wieder. In den USA wurden sogar neue Höchststände erreicht. Zum Jahresende hin nahmen dann die Befürchtungen der Investoren vor einer weniger dynamischen Wirtschaftsentwicklung wieder zu. Die Aktienmärkte gerieten auf breiter Front ins Minus.

Spiegelbildlich dazu entwickelten sich zum Jahresende die Obligationenmärkte, die von einer erhöhten Nachfrage nach sicheren Anlagen profitierten. Diese Entwicklung war zu erkennen, obwohl die US-Notenbank Fed ihre Zinserhöhungen auch im Dezember fortsetzte. Die Europäische Zentralbank EZB hingegen stellte die Anleihenkäufe auf Jahresende ein. Gleichzeitig behielt sie aber das sehr tiefe Zinsniveau bei, womit auch die Zinsen in der Schweiz unverändert tief blieben.

Immobilien

Im Immobilienmarkt setzte sich 2018 der Trend des Vorjahrs insofern fort, als sich die Preissteigerung weiter verlangsamte – bei nach wie vor hoher Bautätigkeit. Dies zeigte sich in einer schweizweit leicht steigenden Leerstandsquote sowohl bei Wohn- als auch bei Gewerbeliegenschaften; insbesondere die Vermietung von älteren Objekten wird zunehmend schwieriger.

Finanzielle Lage

Das allgemeine Börsen- und Wirtschaftsgeschehen führte 2018 zu einer negativen Performance der Pensionskasse Basel-Stadt. Mit Ausnahme der Anlagekategorien Hypotheken, Obligationen und Immobilien haben sämtliche Anlagekategorien negativ abgeschlossen. Die Gesamtrendite der PKBS von –2.45 Prozent steht insbesondere im Zusammenhang mit den Verwerfungen an den Aktienmärkten. Die Sollrendite von 3.6 Prozent wurde um 6.05 Prozentpunkte verfehlt. Dadurch reduzierte sich der Gesamtdeckungsgrad der PKBS per Ende 2018 um 4.9 Prozentpunkte auf 97.6 Prozent.

Diese negative Performance führte auch bei den Vorsorgewerken sowohl im Bereich der Teilkapitalisierung als auch im Bereich der Vollkapitalisierung zur einer Verschlechterung des Deckungsgrads. Der durchschnittliche Deckungsgrad bei den Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung sank um 4.8 Prozentpunkte auf 96.5 Prozent, bei den Vorsorgewerken in Vollkapitalisierung um 5.2 Prozentpunkte auf 104.3 Prozent.

Organisatorisches

Mit grossem Bedauern musste die PKBS den unerwarteten Tod ihrer Verwaltungsrätin Elke Müller zur Kenntnis nehmen, die seit dem 1. Juni 2017 als Arbeitnehmervertreterin des Wahlkreises Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung amtete. Im Rahmen der Ersatzwahlen setzte sich Toya Krummenacher durch. Sie hat ihre Tätigkeit am 1. Januar 2019 aufgenommen.

Bei der jährlichen Wiederwahl der Mitglieder des Anlageausschusses wurden sämtliche sieben bisherigen Mitglieder für ein weiteres Jahr bestätigt. Der Anlageausschuss setzt sich somit unverändert zusammen aus Thomas Hagen (Präsident), Prof. Dr. Yvan Lengwiler (Vizepräsident), Steven Kaufmann, Andreas Kressler, Ivana Reiss, Felix Spiegel und Dr. Michael Theurillat.

Auch im Immobilienausschuss, der vom Anlageausschuss eingesetzt wird, gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. Der Anlageausschuss bestätigte Max-Eric Laubscher (Vorsitz), Thomas Hagen, Andreas Kressler und Felix Spiegel für ein weiteres Jahr in ihrem Amt.

Sämtliche Vorsorgewerke verfügten im Berichtsjahr über die gesetzlich vorgesehenen Vorsorgekommissionen. Allfällige Vakanzen infolge von Mutationen wurden durch Ersatzwahlen wiederbesetzt. Wo eine vierjährige Amtszeit abgelaufen war, führten die angeschlossenen Vorsorgewerke die nötigen Wahlen rechtzeitig durch.

Die personelle Besetzung von Geschäftsleitung und Kontrollorganen blieb unverändert.

Nachdem sich ein Rentnervorsorgewerk aufgelöst hatte, reduzierte sich die Anzahl angeschlossener Arbeitgeber gegenüber dem Vorjahr auf 67. Die Anzahl der Aktivversicherten erhöhte sich hingegen um 1.1 Prozent auf 23'265. Auch die Anzahl der Rentenbeziehenden stieg um ein Prozent auf 15'839. Das Verhältnis von Aktivversicherten zu Rentenbeziehenden blieb unverändert.

Die Verwaltungskosten konnten erfreulicherweise um 3.3 Prozent auf CHF 145 pro Destinatär reduziert werden (Vorjahr: CHF 150), weil der Aufwand im Vergleich zum Vorjahr verstärkt durch die Geschäftsstelle selbst bewältigt werden konnte. Die Höhe der Verwaltungskosten hängt vom Umfang und von der Art der ausserordentlichen Aktivitäten und dem damit zusammenhängenden externen Aufwand ab.

Die Einhaltung der Vorschriften zur Governance wurde wie jedes Jahr überprüft; alle Vorgaben wurden erfüllt.

Tätigkeitsbericht

Vorsorge

Auf der Vorsorgeseite wurden die Arbeiten zur Umsetzung der 2017 beschlossenen Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes sowie die Einführung der Grundlagen VZ 2015 per 1. Januar 2019 abgeschlossen.

Sämtliche Vorsorgewerke hatten die Umstellung ihres Vorsorgeplanes rechtzeitig beschlossen, so dass die versicherten Personen über die individuellen Anpassungen schriftlich orientiert werden konnten. Die Vorsorgewerke wurden rechtzeitig mit den überarbeiteten Vorsorgeplänen ausgestattet. Viele Vorsorgewerke nahmen dafür die persönlichen Beratungsdienstleistungen der Geschäftsstelle in Anspruch.

Der Schriftenwechsel für das 2017 eingeleitete Klageverfahren, das die Ausfinanzierung einer bestehenden Unterdeckung in einem Rentnervorsorgewerk betrifft, konnte 2018 abgeschlossen werden. Das Urteil in erster Instanz wird 2019 erwartet. Im Fall einiger Rentnervorsorgewerke, bei denen Sanierungsgespräche bislang erfolglos verliefen, konnten Verjährungseinredeverzichtserklärungen eingeholt werden, so dass die PKBS die Ergebnisse des laufenden Klageverfahrens abwarten kann. Bei den übrigen Vorsorgewerken mit Unterdeckung wurden im Berichtsjahr laufende Sanierungspfade überprüft und wo nötig angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Lebensnachweise eingeholt und die Leistungsansprüche überprüft. Dadurch stellte die PKBS die Grundlage für die Auszahlung der Rentenleistungen sicher.

Vermögensanlagen

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Anlagestrategie wurde beschlossen, an der aktuellen Strategie festzuhalten.

Die Erweiterung des Portfolios um alternative Anlagen, wie beispielsweise Private Equity und Insurance Linked Securities, und der damit verbundene organisatorische Ausbau, konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Die Eigenverwaltung der Hypotheken konnte um ein Prozent gesteigert werden.

Die seit 2017 bestehende Kooperation mit dem Kanton Basel-Stadt betreffend «Sicheres Wohnen im Alter» wurde auf die Gebäudeversicherung Basel-Stadt ausgeweitet.

Nachhaltige Anlagepolitik

Die PKBS bekennt sich zu ihrer ökologischen und sozialpolitischen Verantwortung. Ziel ist es, das Vermögen und die Anlageerträge auf den anvertrauten Geldern nachhaltig zu sichern und damit die Vorsorgeansprüche der Aktivversicherten und Rentenbeziehenden langfristig sicherzustellen. Ökologie, soziale Normen und verantwortungsbewusste Unternehmensführung werden dabei immer wichtiger. Das zeigt auch das zunehmende Interesse einzelner Gruppen, der Politik und der Versicherten selbst. Die Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen sind spürbar gestiegen. Die PKBS stellt sich der Herausforderung, die sich aus der Vielfalt der Meinungen und den unterschiedlichen Präferenzen und Überzeugungen ergibt. Sie legt grossen Wert darauf, dass die von ihr gewählten Akzente die Nachhaltigkeit ihrer Anlagepolitik zusätzlich stärken. Gleichzeitig muss eine marktkonforme Performance erreicht werden können, und die Risikomessung und das Risikomanagement müssen sichergestellt bleiben.

Dialog

Ein wesentliches Instrument der nachhaltigen Anlagepolitik ist der aktive Dialog mit den Unternehmen, in denen die PKBS investiert ist. Es handelt sich dabei um einen proaktiven, langfristigen Ansatz, mit dem die PKBS versucht, die Geschäftstätigkeit von Unternehmen dahingehend zu beeinflussen, dass sich deren Governance (Unternehmensführung) verbessert sowie Umwelt- und Sozialaspekte stärker berücksichtigt werden. Zudem sind die Unternehmen aufgefordert, transparenter zu informieren, damit nachvollziehbar wird, ob und wie sich eine Firma diesen langfristigen Herausforderungen stellt. Zu diesem Zweck ist die PKBS seit 2006 Mitglied im Ethos Engagement Pool Schweiz. Ethos führt im Auftrag seiner Mitglieder den Dialog mit börsenkotierten Schweizer Unternehmen über Good Governance sowie soziale und ökologische Verantwortung. Die PKBS hat 2018 ihre Stimmrechte in der Schweiz systematisch und entsprechend ihrer Stimmrechtsrichtlinien ausgeübt. Zudem hat sie ihr Engagement erweitert und ist dem Ethos Engage-

ment Pool International beigetreten, um den Dialog auch mit Unternehmen im Ausland zu führen. Die PKBS wird aufgrund der Erweiterung dieser Kooperation ab 2019 zusätzlich ihr Aktienstimmrecht bei den 300 grössten ausländischen Firmen ausüben. Dieser Dialog findet entweder direkt zwischen Ethos und den Unternehmen oder im Rahmen der Teilnahme von Ethos an internationalen Investoreninitiativen statt.

Ausstieg aus Kohle und geächteter Rüstung

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr beschlossen, die Ausschlusskriterien für einzelne Unternehmen zu erweitern. Schon bisher hat die PKBS keine Investitionen in Rüstungsfirmen, die geächtete Waffen produzieren, getätigt. Aufgrund der Folgen für das Klima, die Abbau und Nutzung von Kohle verursachen, schliesst sie nun auch Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erzielen, aus ihrem Anlageuniversum aus.

Finanzen und Services

Die Automatisierung der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Führung der Finanzbuchhaltung, den Jahresabschlussarbeiten und der Erstellung der Berichterstattung haben den Jahresabschlussprozess beschleunigt, so dass sämtliche damit zusammenhängende Aktivitäten einen Kalendermonat früher abgeschlossen werden können.

Dank dem Projekt «Elektronische Archivierung» werden seit Ende Dezember 2018 alle schriftlichen Aktivitäten elektronisch dokumentiert. Per Ende 2018 wurde das Papierarchiv der Geschäftsbereiche zum grossen Teil durch das elektronische Archiv abgelöst. Der Bereich Vermögensanlagen wird 2019 digitalisiert.

Schliesslich hat sich die PKBS im Berichtsjahr auch den Anstellungsbedingungen ihres Personals gewidmet und diese einer vertieften Prüfung unterzogen. Das Grobkonzept wurde bereits abgeschlossen. Die Projektaktivitäten laufen 2019 weiter.

Regelwerk

Die Entscheide des Verwaltungsrats zur Ausdehnung der Wahrnehmung der Stimm- und Wahlrechte sowie zum Thema Rüstung und Kohle haben zu Teilrevisionen des Reglements zur Governance beziehungsweise des Anlagereglements geführt.

Im Rahmen der Revision der Richtlinie zur Festlegung der Zinssätze wurde die bisher starre Regelung für die Bestimmung des Zinssatzes der Sparkapitalien durch eine Formel ersetzt. Damit wird künftig dem jeweils geltenden technischen Zinssatz Rechnung getragen. Unter Berücksichtigung der neuen Richtlinie fasste der Verwaltungsrat die für 2019 erforderlichen Beschlüsse: Wie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren werden die Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht nicht verzinst. Für die Sparkapitalien der invaliden Versicherten gilt weiterhin ein Zinssatz von einem Prozent.

Kommunikation

Am Kundenanlass vom 22. Juni 2018 informierte die PKBS über die Spannungsfelder und Herausforderungen für Pensionskassen betreffend Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen.

Mit periodischen Rundschreiben, der halbjährlich erscheinenden Hauszeitung ASPEKTE, dem Kundenanlass und den Personalorientierungen wurden die Destinatäre und Vorsorgewerke über aktuelle Themen informiert. Mit der Zustellung der jährlichen Vorsorgeausweise an alle Aktivversicherten und der Einnahmen- und Ausgabenrechnung an die Vorsorgewerke kam die PKBS auch ihren übrigen Informationspflichten nach.

Bilanz

Aktiven	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	Referenz
Vermögensanlagen				
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	814'741'179	979'760'068	–165'018'889	
Forderungen	29'810'031	19'701'012	10'109'019	
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	35'676'029	35'094'029	581'999	6.11
Obligationen	2'431'453'721	2'568'826'320	–137'372'599	
Darlehen	728'755'922	698'994'464	29'761'457	
Aktien und ähnliche Wertpapiere	3'587'355'651	3'904'502'043	–317'146'391	
Hypotheken	676'619'882	667'263'666	9'356'216	
Immobilien	3'160'411'821	3'122'527'909	37'883'912	7
Alternative Anlagen	852'081'890	746'256'606	105'825'284	
Total Vermögensanlagen	**12'316'906'126**	**12'742'926'117**	**–426'019'991**	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**24'091'115**	**27'082'222**	**–2'991'107**	**7**
Total Aktiven	**12'340'997'240**	**12'770'008'339**	**–429'011'099**	
Passiven				
Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	20'592'176	20'403'279	188'897	
Andere Verbindlichkeiten	570'388	1'026'278	–455'889	
Total Verbindlichkeiten	**21'162'564**	**21'429'556**	**–266'992**	
Passive Rechnungsabgrenzungen	**22'388'233**	**25'274'121**	**–2'885'888**	**7**
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
AGBR ohne Verwendungsverzicht	35'932'788	38'829'739	–2'896'950	
AGBR mit Verwendungsverzicht	10'555'321	11'455'321	–900'000	
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	**46'488'109**	**50'285'060**	**–3'796'950**	**6.11**
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5'302'800'915	5'216'887'461	85'913'454	5.2/5.3
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	6'769'622'945	6'737'543'178	32'079'766	5.2/5.5
Technische Rückstellungen	489'558'631	424'601'913	64'956'718	5.2/5.6
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	**12'561'982'490**	**12'379'032'552**	**182'949'938**	
Wertschwankungsreserven	**1'896'540'916**	**2'456'485'854**	**–559'944'938**	**5.10**
Teilkapitalisierungsanteil	**–2'160'373'647**	**–2'126'068'380**	**–34'305'268**	**5.10**
Freie Mittel / Unterdeckung				
Stand 01.01.2017		–39'029'263		
Ertragsüberschuss 2017		2'598'840		
Stand 31.12.2017		–36'430'423		
Aufwandüberschuss 2018	–10'761'001			
Stand 31.12.2018	**–47'191'424**			
Total Passiven	**12'340'997'240**	**12'770'008'339**	**–429'011'099**	

Betriebsrechnung

	2018	2017	Veränderung	Referenz
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen				
Beiträge Arbeitnehmer	158'352'708	154'715'292	3'637'416	
Beiträge Arbeitgeber	331'646'425	325'613'384	6'033'041	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	25'923'566	20'507'446	5'416'120	
Sanierungsbeiträge und -einlagen	247'585	460'034	–212'449	
Einlagen in die AG-Beitragsreserven	1'196'672	741'527	455'145	
Entnahmen aus AG-Beitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	–7'086'464	–23'072'065	15'985'601	
Zuschüsse Sicherheitsfonds	2'198	2'072	127	
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**510'282'691**	**478'967'690**	**31'315'001**	**7**
Eintrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen	125'127'554	126'957'449	–1'829'895	
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	4'531'119	3'348'873	1'182'246	
Übertragung bei kollektivem Eintritt	0	0	0	
Total Eintrittsleistungen	**129'658'673**	**130'306'322**	**–647'649**	**7**
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	**639'941'363**	**609'274'012**	**30'667'352**	
Reglementarische Leistungen				
Altersrenten	–431'251'133	–430'426'631	–824'502	
Hinterlassenenrenten	–77'688'575	–77'399'072	–289'503	
Invalidenrenten	–51'853'052	–51'186'539	–666'513	
Übrige reglementarische Leistungen	–132'746	–63'965	–68'782	
Kapitalleistungen bei Pensionierung	–28'647'968	–21'349'672	–7'298'295	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	–2'622'996	–4'413'755	1'790'759	
Total Reglementarische Leistungen	**–592'196'469**	**–584'839'633**	**–7'356'836**	
Austrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–128'070'420	–125'593'922	–2'476'498	
Übertragung von zusätzl. Mitteln bei kollektivem Austritt	0	0	0	
Übertrag von Rentnerbeständen	–10'906'962	–28'791'716	17'884'754	
Vorbezüge WEF / Scheidung	–15'475'097	–15'578'855	103'757	
Total Austrittsleistungen	**–154'452'479**	**–169'964'493**	**15'512'013**	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	**–746'648'949**	**–754'804'126**	**8'155'178**	
Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven				
Veränderung Vorsorgekapital Aktivversicherte	55'742'793	–8'043'896	63'786'688	5.3
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	–32'079'766	57'974'792	–90'054'559	5.5
Veränderung technische Rückstellungen	–64'956'718	–92'759'147	27'802'428	5.6
Verzinsung des Sparkapitals	–141'656'246	–135'088'400	–6'567'846	
Veränderung von Beitragsreserven	3'796'950	19'998'045	–16'201'094	
Total Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	**–179'152'988**	**–157'918'606**	**–21'234'383**	

	2018	2017	Veränderung	Referenz
Versicherungsaufwand				
Beiträge an Sicherheitsfonds	–1'407'024	–1'394'049	–12'975	
Total Versicherungsaufwand	**–1'407'024**	**–1'394'049**	**–12'975**	
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	**–287'267'597**	**–304'842'769**	**17'575'172**	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage				
Nettoertrag aus:				
Flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen	–3'743'521	–1'743'779	–1'999'742	
Forderungen	–212'365	–559'000	346'635	
Obligationen	–31'413'507	39'690'626	–71'104'133	
Darlehen	5'540'690	7'687'854	–2'147'164	
Aktien und ähnlichen Wertpapieren	–363'779'872	705'044'846	–1'068'824'718	
Hypotheken	9'339'332	9'493'733	–154'401	
Immobilien	126'767'698	167'065'872	–40'298'175	
Alternativen Anlagen	–23'931'233	18'042'514	–41'973'747	
Zinsaufwand auf Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	
Kosten der Vermögensverwaltung	–30'808'263	–29'952'673	–855'590	6.9
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	**–312'241'040**	**914'769'994**	**–1'227'011'034**	**6.8**
Sonstiger Ertrag				
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	156'944	158'573	–1'629	
Total sonstiger Ertrag	**156'944**	**158'573**	**–1'629**	
Verwaltungsaufwand				
Allgemeine Verwaltung	–5'395'162	–5'573'462	178'300	
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	–210'295	–188'999	–21'296	
Aufsichtsbehörden	–54'056	–55'975	1'919	
Total Verwaltungsaufwand	**–5'659'513**	**–5'818'436**	**158'923**	**7**
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserven	**–605'011'206**	**604'267'362**	**–1'209'278'569**	
Veränderung Wertschwankungsreserven	**559'944'938**	**–637'005'843**	**1'196'950'781**	
Veränderung Teilkapitalisierungsanteil	**34'305'268**	**35'337'320**	**–1'032'053**	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	**–10'761'001**	**2'598'840**	**–13'359'841**	

Anhang

Alle nachfolgend aufgeführten Werte verstehen sich in CHF, sofern nicht anders vermerkt.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) ist eine öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staates (Kanton Basel-Stadt) und der angeschlossenen Arbeitgeber und schützt die Versicherten und deren Angehörige gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die PKBS garantiert in jedem Fall die Mindestleistungen gemäss BVG.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKBS ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt unter der Nummer BS 135 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen. Sie ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbands und verpflichtet sich somit, den Verhaltenskodex «ASIP-Charta» einzuhalten.

1.3 Rechtsgrundlagen der Pensionskasse Basel-Stadt

	Vom	Stand	Gültig ab
Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt (Pensionskassengesetz; PKG)	04.06.2014	01.01.2016	01.01.2016
Organisationsreglement	19.06.2014	19.06.2014	25.07.2014
Reglement zur Governance	04.03.2015	04.03.2015	01.01.2015
Rahmenreglement Beitragsprimat	02.09.2015	22.11.2017	01.01.2018
Reglement Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven	02.09.2015	02.09.2015	01.01.2016
Richtlinien zur Festlegung der Zinssätze	23.10.2014	23.10.2014	gültig bis 24.10.2018
	25.10.2018	25.10.2018	24.10.2018
Kostenreglement	02.09.2015	02.09.2015	01.01.2016
Anschlussreglement	13.11.2014	13.11.2014	01.01.2015
Teilliquidationsreglement	13.11.2014	13.11.2014	01.01.2016
Anlagereglement	26.11.2014	22.11.2017	01.01.2018
Personalreglement	20.10.2005	28.02.2008	28.02.2008
Reglement über die Wahl der Arbeitnehmer-Vertreterinnen und -Vertreter des Verwaltungsrats	26.10.2016	26.10.2016	26.10.2016

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Gemäss § 9 PKG sind die Führungsorgane der PKBS der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Weitere Organe sind die Vorsorgekommissionen sowie die Kontrollorgane (Revisionsstelle, die Expertin bzw. der Experte für berufliche Vorsorge).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird für eine Dauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2021.

Sechs Mitglieder vertreten die Arbeitnehmerschaft. Davon wurden bis am 31. Mai 2017 vier Mitglieder durch die Aktivversicherten des Vorsorgewerks Bereich Staat und zwei Mitglieder durch die Aktivversicherten der übrigen Vorsorgewerke bestimmt. Seit dem 1. Juni 2017 werden fünf Mitglieder durch die Aktivversicherten der Vorsorgewerke

in Teilkapitalisierung und ein Mitglied durch die Aktivversicherten der Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung bestimmt. Die sechs Mitglieder der Arbeitgeberseite werden vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt bestimmt. Der Regierungsrat achtet auf eine angemessene Vertretung der verschiedenen Arbeitgeber und sorgt dafür, dass Frauen und Männer mindestens je zu einem Drittel vertreten sind (§ 10 PKG).

Mit grossem Bedauern musste die PKBS den unerwarteten Tod ihrer Verwaltungsrätin Elke Müller zur Kenntnis nehmen, die seit dem 1. Juni 2017 als Arbeitnehmervertreterin des Wahlkreises Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung amtete. Im Rahmen der Ersatzwahlen setzte sich Toya Krummenacher durch. Sie nimmt ihre Tätigkeit am 1. Januar 2019 auf.

Arbeitgebervertretende	Funktion
Mario Da Rugna, lic. iur. Projektmanager	Mitglied seit 2007 Vorsitzender des Ausschusses für Personalfragen
Peter Erismann, lic. rer. pol. Personalleiter und stellvertretender Generalsekretär des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt	Mitglied seit 2009 Präsident ab 01.06.2017 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen seit 01.06.2017
Eva Herzog, Dr. phil. Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartements Basel-Stadt	Mitglied seit 2005
Andi Hoppler, lic. iur. Rechtsanwalt, Danuser & Hoppler Zürich	Mitglied seit 2007
Sarah Thönen, lic. sc. pol. Leiterin Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz Basel-Stadt	Mitglied seit 01.06.2017 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 01.06.2017
Christoph Tschumi, betr. oek. Verwaltungsdirektor Universität Basel	Mitglied seit 2015 Präsident des Prüfungsausschusses

Arbeitnehmervertretende	Funktion	Wahlkreis
Elke Müller Teamleiterin IT-Support Universität Basel	Mitglied 01.06.2017 bis 21.05.2018 Ausscheiden infolge Tod	Vollkapitalisierung
Ruedi Rechsteiner, Dr. rer. pol. Selbstständiger Berater im Bereich Energie, Umwelt und Sozialpolitik	Mitglied seit 2009 Mitglied des Prüfungsausschusses	Teilkapitalisierung
Beat Siegenthaler Lehrer Kanton Basel-Stadt	Mitglied seit 2005 Stv. Vorsitzender des Ausschusses für Personalfragen seit 17.04.2018	Teilkapitalisierung
Christoph Tschan, lic. rer. pol. Lehrer Kanton Basel-Stadt; Mitglied der Geschäftsleitung der Freiwilligen Schulsynode Basel-Stadt (FSS) und des Leitenden Ausschusses der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS)	Mitglied seit 2005 Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 01.06.2017 Mitglied des Prüfungsausschusses	Teilkapitalisierung
Dora Weissberg, lic. iur. Rentnerin	Mitglied seit 2009 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen	Teilkapitalisierung
Daniel Wittlin Kriminalkommissär für Wirtschaftsdelikte bei der Staatsanwaltschaft Kanton Basel-Stadt	Mitglied seit 2009	Teilkapitalisierung

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung führt die laufenden Geschäfte der PKBS nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Weisungen des Verwaltungsrats:

Susanne Jeger, Fürsprech und Notarin	Vorsitzende der Geschäftsleitung
Kristina Hartmann, lic. iur., Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis	Leiterin Vorsorge
Max-Eric Laubscher, dipl. Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (CIIA)	Leiter Vermögensanlagen
Roger Zeugin, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	Leiter Finanzen & Services Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung vertritt die Pensionskasse nach aussen. Sie wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch die weiteren Mitarbeitenden der PKBS unterstützt. Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zeichnen für verpflichtende Schriftstücke kollektiv zu zweien.

Vorsorgekommissionen

Jedes Vorsorgewerk muss über eine aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgebenden paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommission verfügen. Die einzelne Vorsorgekommission besteht aus mindestens zwei und maximal acht Mitgliedern. Sie nehmen die ihnen aus Gesetz, Reglement und Anschlussvertrag zugewiesenen Rechte wahr. Wenn für ein Vorsorgewerk keine Vorsorgekommission bestellt ist oder werden kann, übernimmt der Verwaltungsrat die Aufgaben der Vorsorgekommission.

1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Prevanto AG, Picassoplatz 8, 4052 Basel, Patrick Spuhler
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Aeschengraben 9, 4051 Basel, Patrik Schaller
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Eisengasse 8, 4051 Basel

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

1.6.1 Offene Bestände	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktivversicherte	Rentenbeziehende	Aktivversicherte	Rentenbeziehende
Gesamtbestand	**23'260**	**15'086**	**23'011**	**14'874**
in Teilkapitalisierung	20'769	13'809	20'529	13'671
davon Bereich Staat	11'257	8'130	11'052	8'063
in Vollkapitalisierung	2'491	1'277	2'482	1'203

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung

Basler Verkehrs-Betriebe BVB	Kanton Basel-Stadt (Bereich Staat genannt)
Felix Platter-Spital	Universitäre Psychiatrische Kliniken
Gemeinde Riehen	Universitätsspital Basel
IWB Industrielle Werke Basel	

Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung

Ausgleichskasse Basel-Stadt	Pensionskasse Basel-Stadt
BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	ProRheno AG
Bureau IBA Basel 2020	RHI Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	SIK Schweizerische Informatikkonferenz
Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel	Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel
Gemeinde Bettingen	Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel
Genossenschaft Studentenheim Basel	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin
Handelsschule KV Basel	Universität Basel
IV-Stelle Basel-Stadt	Verein Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen
Landpfrundhaus Riehen/Bettingen	Wildt'sches Haus am Petersplatz
Musik-Akademie der Stadt Basel	

Arbeitgeber mit Anschlussvertrag, wobei Neueintritte von Aktivversicherten möglich sind.

1.6.2 Geschlossene Bestände	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktivversicherte	Rentenbeziehende	Aktivversicherte	Rentenbeziehende
Gesamtbestand	**5**	**753**	**5**	**809**
mit Anschlussvertrag	5	746	5	802
ohne Anschlussvertrag	0	7	0	7

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen

abilia	Kraftwerk Augst AG
Allg. Krankenpflege*	Lungenliga beider Basel
AWZ*	Merian Iselin Spital
Bardusch AG	Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel
Basler Kunstverein	Pestalozzi-Gesellschaft Basel*
BLT Baselland Transport AG	REGIO BASILIENSIS
BTG-Bürgschaftsgenossenschaft beider Basel	Rehab Basel AG
Bürgergemeinde der Stadt Basel – Bürgerliches Waisenhaus	SEHBEHINDERTENHILFE Basel
Bürgergemeinde der Stadt Basel – Bürgerspital Basel	Spitex Basel. Stiftung für Hilfe und Pflege zu Hause
Bürgergemeinde der Stadt Basel – Kanzlei des Bürgerrates	SPITEX Riehen-Bettingen
Christoph Merian Stiftung	Sportmuseum Schweiz
Dietisberg Wohn- und Werkheim AG	Stiftung AHBasel
familea – Für Frauen, Kinder und Familien. Seit 1901.	Stiftung Basler Studienheim
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel	Stiftung Sinfonieorchester Basel
Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil FHBB)	Stiftung Sympany
Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil Hochschule für Musik in Basel)	Theater Basel
Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil hpsabb)	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
Flughafen Basel-Mulhouse*	Verein für Säuglingsfürsorge Basel-Stadt*
Forstbetrieb der Bürgergemeinde	Zoologischer Garten Basel AG
Kaminfegermeisterverband Basel-Stadt*	

Arbeitgeber mit oder ohne Anschlussvertrag, wobei keine Neueintritte möglich sind. Sie umfassen ausschliesslich Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung. Geschlossene Bestände mit Arbeitgebern ohne Anschlussvertrag sind mit einem * versehen.

2 Aktivversicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktivversicherte

Bestandesbewegungen

	Anzahl Frauen	in %	Anzahl Männer	in %	Total 2018	Total 2017
Stand am 01.01.	**12'762**	**55.4**	**10'254**	**44.6**	**23'016**	**22'537**
Anpassung Stammdaten	**5**		**–5**		**0**	**0**
Zugänge (Eintritte)	1'562	61.9	960	38.1	2'522	2'618
Abgänge						
Austritte	–1'113	67.5	–536	32.5	–1'649	–1'635
Pensionierungen	–289	49.0	–301	51.0	–590	–465
Todesfälle	–4	40.0	–6	60.0	–10	–13
Invalidisierungen	–12	50.0	–12	50.0	–24	–26
Veränderungen	149	59.8	100	40.2	249	479
Stand am 31.12.	**12'911**	**55.5**	**10'354**	**44.5**	**23'265**	**23'016**

Zusammensetzung des Endbestandes

	Anzahl Frauen	in %	Anzahl Männer	in %	Total 2018	Total 2017
Gesamtbestand	**12'911**	**55.5**	**10'354**	**44.5**	**23'265**	**23'016**
in Teilkapitalisierung	11'516	55.4	9'253	44.6	20'769	20'529
davon Bereich Staat	5'922	52.6	5'332	47.4	11'254	11'048
in Vollkapitalisierung	1'395	55.9	1'101	44.1	2'496	2'487

2.2 Rentenbeziehende

Anzahl Rentenbeziehende (nach Hauptrenten)

	Frauen		Männer		Total	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung						
Altersrenten	4'375	4'270	4'917	4'867	9'292	9'137
Invalidenrenten	1'092	1'089	901	909	1'993	1'998
Ehegatten-/Partnerrenten	2'229	2'251	187	172	2'416	2'423
Subtotal	7'696	7'610	6'005	5'948	13'701	13'558
Waisenrenten	53	51	53	59	106	110
Renten an invalide Kinder	1	1	1	2	2	3
Total	**7'750**	**7'662**	**6'059**	**6'009**	**13'809**	**13'671**
davon Bereich Staat	4'215	4'169	3'915	3'894	8'130	8'063

	Frauen		Männer		Total	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung						
Altersrenten	761	741	765	765	1'526	1'506
Invalidenrenten	120	122	77	80	197	202
Ehegatten-/Partnerrenten	251	252	34	32	285	284
Subtotal	1'132	1'115	876	877	2'008	1'992
Waisenrenten	11	11	10	8	21	19
Renten an invalide Kinder	0	0	1	1	1	1
Total	**1'143**	**1'126**	**887**	**886**	**2'030**	**2'012**
Gesamttotal	**8'893**	**8'788**	**6'946**	**6'895**	**15'839**	**15'683**

Entwicklung der Anzahl von Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrentenbeziehenden

	Altersrenten		Invalidenrenten		Hinterlassenenrenten		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand am 01.01.	**10'647**	**10'610**	**2'200**	**2'182**	**2'836**	**2'851**	**15'683**	**15'643**
Zugänge (Eintritte)	538	416	54	67	181	180	773	663
Abgänge								
Ablauf	–27	–51	–11	–13	–19	–16	–57	–80
Todesfälle	–337	–328	–53	–36	–170	–179	–560	–543
Veränderungen	174	37	–10	18	–8	–15	156	40
Stand am 31.12.	**10'821**	**10'647**	**2'190**	**2'200**	**2'828**	**2'836**	**15'839**	**15'683**

Die obige Statistik berücksichtigt die je Rentenart entstehenden Veränderungen. Hinterlassenenrenten beinhalten Ehegatten-/Partner-/Scheidungs- und Waisenrenten; Altersrenten Renten an invalide Kinder. Der Ablauf einer Altersrente resultiert aufgrund von Bestandesauflösungen infolge Teilliquidationen sowie rückwirkender Mutationen von Altersrenten in IV- oder Hinterlassenenrenten. Der Ablauf einer Invalidenrente erfolgt durch Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit oder durch Pensionierung einer Person mit temporärer Invaliditätsrente. Hinterlassenenrenten enden durch Wiederverheiratung bzw. Ablauf von Waisenrenten.

Verhältnis Aktivversicherte zu Rentenbeziehenden

	Frauen		Männer		Total	
per 31.12.	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Gesamtbestand	**1.45 : 1**	**1.45 : 1**	**1.49 : 1**	**1.49 : 1**	**1.47 : 1**	**1.47 : 1**
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	1.49 : 1	1.48 : 1	1.53 : 1	1.52 : 1	1.50 : 1	1.50 : 1
davon Bereich Staat	1.40 : 1	1.39 : 1	1.36 : 1	1.35 : 1	1.38 : 1	1.37 : 1
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	1.22 : 1	1.24 : 1	1.24 : 1	1.24 : 1	1.23 : 1	1.24 : 1

2.3 Doppelzählungen

Teilaktive Personen, die infolge Teilpensionierung und/oder Teilinvalidisierung eine oder mehrere Teilrenten erhalten, werden mehrfach geführt. Sie sind Bestandteil der Statistiken «Aktivversicherte» und «Rentenbeziehende» und werden dementsprechend mehrfach gezählt. Es handelt sich dabei um 294 Personen (Vorjahr: 290 Personen).

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Alle Vorsorgepläne basieren auf dem Rahmenreglement Beitragsprimat vom 2. September 2015, das die allgemeinen Versicherungsbedingungen und Anspruchsvoraussetzungen regelt, die für alle in der PKBS versicherten Personen gleichermassen gelten – unabhängig davon, bei welchem Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis besteht.

Aus dem Rahmenreglement abgeleitet ergeben sich vier unterschiedliche Vorsorgepläne im Beitragsprimat, deren Bemessung der Altersleistung unter der Modellannahme von 1 % Realverzinsung (Nominalverzinsung abzüglich Lohnentwicklung) und einer modellmässigen Annahme der Höhe der Altersleistung von 65 %, 60 %, 55 % und 40 % erfolgt. Diese Vorsorgepläne haben bis zum 31. Dezember 2018 Gültigkeit.

Versicherungspflicht	Ab Alter 18 für die Risikoversicherung Ab Alter 20 bzw. 25 für die Risiko- und Altersversicherung AHV-Jahreslohn mindestens CHF 21'150
Versicherter Lohn	AHV-Jahreslohn, abzüglich Koordinationsabzug
Koordinationsabzug*	7/8 des AHV-Jahreslohns, höchstens max. AHV-Altersrente, mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet
Besonderes	Stundenlöhne und Schichtlöhne werden jeweils zu 5/6 versichert; für Risikoleistungen sind die Durchschnitte der letzten 12 Monate solcher Lohntypen massgebend
Versicherungsplan Plus und Minus*	+/– 3 %-Punkte der Arbeitnehmer-Sparbeiträge jeweils per 1. Januar wählbar; der Arbeitgeber-Sparbeitrag bleibt dabei unverändert
Ordentliches Pensionierungsalter	65 für Frauen und Männer
Umwandlungssatz	5.8 % im Alter 65 > Reduktion um 0.12 % p.a. bei vorzeitiger Pensionierung > Erhöhung um 0.16 % p.a. bei Weiterbeschäftigung
Leistungsziel*	65 %, 60 %, 55 %, 40 %
Flexible Pensionierung	Voll- und Teilpensionierung zwischen dem 58. und dem 70. Altersjahr
Vergünstigte vorzeitige Pensionierung*	Umwandlungssatz 5.8 % bereits ab Alter 62 mit 12 Beitragsjahren; die Finanzierung erfolgt über periodische Beiträge bzw. Einmaleinlagen des Arbeitgebers zur Deckung der dadurch entstehenden Pensionierungsverluste
Kapitalabfindung bei Pensionierung	Maximal im Umfang desjenigen Teils des Sparkapitals, der über dem Betrag der zehnfachen maximalen AHV-Altersrente liegt
AHV-Überbrückungsrente*	Nach 12 Beitragsjahren 120 % bzw. 150 % der minimalen AHV-Altersrente pro Jahr während max. 3 bzw. 4 Bezugsjahren; der Beschäftigungsgrad wird dabei berücksichtigt
Invalidenrente	65 %, 60 %, 55 %, 40 % des versicherten Jahreslohnes; die Invalidenrente wird temporär bis spätestens zur Vollendung des 65. Altersjahres ausgerichtet (Pensionierung)
Ehegatten- und Lebenspartnerrente	2/3 der versicherten Invalidenrente bzw. der laufenden Invaliden- oder Altersrente
Waisenrente, Invaliden-Kinderrente	20 % der versicherten Invalidenrente bzw. der laufenden Invaliden- oder Altersrente
Pensionierten-Kinderrente	10 % der laufenden Altersrente bei einem Kind, 20 % der laufenden Altersrente bei zwei oder mehr Kindern, höchstens jedoch im Umfang der minimalen AHV-Altersrente

* Parameter, die im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten der PKBS von den Vorsorgekommissionen aufgrund der spezifischen Gegebenheiten gewählt werden können.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die PKBS ist eine autonome Kasse, die im Kapitaldeckungsverfahren geführt wird. Sie deckt alle versicherungstechnischen Risiken selber ab. Sie ist für sämtliche Anschlüsse im Beitragsprimat finanziert.

Die Finanzierung der Anschlüsse erfolgt gemäss Anschlussvertrag beziehungsweise dem gewählten Vorsorgeplan. Grundsätzlich hat jeder angeschlossene Arbeitgeber die vollen Kosten seiner Vorsorge inklusive Verwaltungskosten selbst zu tragen. Einnahmen ergeben sich durch Beiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, Einkaufssummen, Einlagen des Arbeitgebers, Erträge aus dem Risikopool sowie Erträge aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen. Über- oder Unterdeckungen des Rentenpools im Zusammenhang mit dessen Ausgleich per Jahresende werden den Vorsorgewerken zugewiesen.

Das für die Altersleistungen massgebende Sparkapital wird individuell durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge gebildet, deren Höhe sich aus den jeweiligen Vorsorgeplänen ergibt und altersabhängig gestaffelt ist. Für die Risiken Tod und Invalidität werden pro Vorsorgewerk einheitliche und altersunabhängige Risikobeiträge erhoben, die in den Risikopool abgeführt werden, der für die Finanzierung der Hinterlassenen- und Invaliditätsleistungen geäufnet wird. Für die Höhe der Risikobeiträge ist das Durchschnittsalter des Bestandes eines Vorsorgewerkes massgebend. Zudem wird ein Rabatt auf den Risikobeitragssatz gewährt, sofern der Arbeitgeber eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen hat und/oder ein Case Management betreibt.

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung leisten zudem Stabilisierungsbeiträge. Dabei handelt es sich um Beiträge, die vollumfänglich dem Vermögen des Vorsorgewerks zufliessen, um den Deckungsgrad zu stabilisieren beziehungsweise zu erhöhen. Er beträgt für Arbeitnehmende von Alter 25 bis Alter 65 bis Ende 2024 1.6 % des versicherten Lohns. Der vom Arbeitgeber zu leistende Beitrag von 5.0 % der versicherten Jahreslohnsumme wird grundsätzlich dem Teuerungsfonds zugeführt. Aktuell erfolgt die Einlage jedoch zugunsten des Deckungsgrades, bis ein Deckungsgrad von 100 % erreicht wird – mindestens jedoch bis Ende 2024.

Die versicherten Lohnsummen der Aktivversicherten gestalten sich wie folgt:

per 31.12.	2018	2017
Total	**1'385'553'391**	**1'368'941'130**
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	1'205'885'871	1'191'459'704
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	179'667'520	177'481'426

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gestützt auf Art. 36 Abs.1 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) müssen die Hinterlassenen- und Invalidenrenten des BVG-Obligatoriums bis zum Erreichen des ordentlichen Rentenalters der Versicherten periodisch an die Erhöhung des Indexes der Konsumentenpreise angepasst werden. Diese Teuerungsanpassung wird grundsätzlich erstmals nach drei Jahren gewährt. Danach erfolgen die Teuerungsanpassungen gekoppelt an den Teuerungsausgleich bei der AHV und finden in der Regel alle zwei Jahre statt.

Im Berichtsjahr standen demnach die BVG-Renten, die erstmals 2014 ausbezahlt wurden, im Fokus. Für ihre Anpassung ist die Preisentwicklung zwischen September 2014 und 2017 massgebend. Da der Septemberindex 2017 von 98.2 jenen von September 2014 von 99.1 nicht überstieg, wurden die Renten per 1. Januar 2018 nicht der Teuerung angepasst.

Bei den überobligatorischen Leistungen erfolgten ebenfalls keine Rentenerhöhungen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Wertschriften

Die Bewertung der Flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen und Wertschriften (inkl. Derivate und Rohstoffe) erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen, Obligationen, Aktien und ähnlichen Wertpapieren ausgewiesen. Derivate stehen zum Marktwert bei den entsprechenden Basispositionen (Long-Positionen positiv, Short-Positionen negativ). Der Deckungspflicht (Liquidität) für Engagements in Derivaten wird durch Anwendung der Fachempfehlungen zum Einsatz und zur Darstellung der derivativen Finanzinstrumente nachgekommen.

Forderungen und Darlehen

Die Bilanzierung der Forderungen und Darlehen erfolgt zu Nominalwerten, jene von kollektiv angelegten Darlehen zu Marktwerten.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypotheken

Die Bilanzierung der Hypothekardarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Die Bilanzierung der direkten Immobilienanlagen erfolgt zu Marktwerten.
Der Marktwert wird nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) ermittelt. Die wichtigsten Bewertungsparameter der DCF-Methode sind:

- Mietertragswachstum: individuell pro Objekt
- Inflation: 1 % p.a.
- Diskontsatz: Basisdiskontsatz = 5 %; individuelle Zu- und Abschläge für spezifische Objekteigenschaften

Die Bilanzierung der indirekten (kotierten) Immobilienanlagen erfolgt zum Börsenkurs, die indirekt (nicht kotierten) zum Nettovermögenswert (NAV) .

Als im Bau befindliche Immobilien gelten Neubauten bis zur abgeschlossenen Bauabrechnung. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bestehen Anzeichen einer Wertberichtigung, erfolgt die Bewertung zum Marktwert.

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

4.4 Rundungen

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Im Einzelfall kann das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal abweichen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung

Als autonome Sammeleinrichtung trägt die PKBS ihre Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst; es besteht keine Rückversicherung.

5.2 Zusammensetzung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Vorsorgekapital Aktivversicherte	4'598'085'054	4'515'419'469
Sparkonti vorzeitige Pensionierung	12'540'347	12'625'472
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5'792'609'115	5'759'310'797
Technische Rückstellungen	388'478'445	333'185'334
Teuerungsfonds	35'799'308	35'444'859
Vorsorgekapital Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	**10'827'512'268**	**10'655'985'931**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Vorsorgekapital Aktivversicherte	689'992'578	686'243'441
Sparkonti vorzeitige Pensionierung	2'182'936	2'599'080
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	977'013'830	978'232'381
Technische Rückstellungen	62'579'748	54'208'555
Teuerungsfonds	2'701'131	1'763'165
Vorsorgekapital Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	**1'734'470'222**	**1'723'046'621**
Gesamttotal	**12'561'982'490**	**12'379'032'552**

5.3 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Aktivversicherte

	2018	2017
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	5'216'887'461	5'073'755'165
Veränderung (Einlagen (+) / Entnahmen (–))	–55'742'793	8'043'896
Verzinsung	141'656'246	135'088'400
Stand 31.12.	**5'302'800'915**	**5'216'887'461**
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	4'528'044'941	4'382'088'344
Veränderung (Einlagen (+) / Entnahmen (–))	–47'828'641	19'276'344
Verzinsung	130'409'101	126'680'252
Stand 31.12.	**4'610'625'401**	**4'528'044'941**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	688'842'520	691'666'821
Veränderung (Einlagen (+) / Entnahmen (–))	–7'914'151	–11'232'448
Verzinsung	11'247'145	8'408'148
Stand 31.12.	**692'175'514**	**688'842'520**

Der Anstieg des Vorsorgekapitals ist massgeblich auf die Verzinsung der Sparkapitalien zurückzuführen (CHF 141.7 Mio.), während aus Einlagen und Entnahmen ein Nettoabfluss von CHF 55.8 Mio. resultiert (Vorjahr: Nettozufluss von CHF 8.0 Mio.).

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2018	31.12.2017
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	1'844'682'246	1'804'095'939

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentenbeziehende

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten einschliesslich Anwartschaften. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet, dass die Neuzugänge von Rentenbeziehenden deren Abgänge übersteigen.

	2018	2017
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	6'737'543'178	6'795'517'970
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	32'079'766	–57'974'792
Stand 31.12.	**6'769'622'945**	**6'737'543'178**
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	5'759'310'797	5'783'426'396
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	33'298'317	–24'115'599
Stand 31.12.	**5'792'609'115**	**5'759'310'797**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	978'232'381	1'012'091'574
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	–1'218'551	–33'859'193
Stand 31.12.	**977'013'830**	**978'232'381**

5.6 Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	2018	2017
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	424'601'913	331'842'766
Veränderung technische Rückstellungen	64'956'718	92'759'147
Stand 31.12.	**489'558'631**	**424'601'913**
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	368'630'193	288'140'555
Veränderung technische Rückstellungen	55'647'560	80'489'638
Stand 31.12.	**424'277'753**	**368'630'193**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	55'971'720	43'702'211
Veränderung technische Rückstellungen	9'309'158	12'269'509
Stand 31.12.	**65'280'878**	**55'971'720**

Die technischen Rückstellungen werden gemäss dem Reglement über die Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven vom 1. Januar 2016 gebildet.

Seit der Anwendung der versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2010 werden die Rückstellungen für Grundlagenwechsel pro Jahr um 0.5 % der folgenden Grössen erhöht:

- der Sparkapitalien der Aktivversicherten;
- des Vorsorgekapitals aller Rentenbeziehenden mit lebenslang zahlbaren Renten sowie der Sparkapitalien der temporär invaliden Versicherten.

Per 31. Dezember 2018 beträgt der Rückstellungssatz 3.5 %, wobei die Rückstellungen den einzelnen Vorsorgewerken separat zugewiesen werden.

Die technischen Rückstellungen umfassen auch Teuerungszulagen (Teuerungfonds) zu laufenden Renten, sofern ein Vorsorgewerk eine entsprechende Einlage vorsieht, sowie weitere technische Rückstellungen.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Datum vom 30. Mai 2018 erstellte der Experte für berufliche Vorsorge das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2017. Per Ende 2017 lag der Deckungsgrad der Gesamtkasse bei 102.5 % mit und ohne Anrechnung der Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht. Der technische Überschuss beträgt CHF 305.4 Mio. (Vorjahr: technischer Fehlbetrag von CHF 299.3 Mio.).

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 3.0 % (Vorjahr: 3.0 %)
- Technische Grundlage der Versicherungskasse Zürich VZ 2010
- Periodentafel
- Zur Finanzierung des Langlebigkeitsrisikos und für künftige Anpassungen der Rechnungsgrundlagen werden entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen gebildet.

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Gesamtkasse

Der Deckungsgrad der Gesamtkasse wird ermittelt, indem die Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen und die Arbeitgeberbeitragsreserven (ohne Verwendungsverzicht) vom Vermögen in Abzug gebracht werden (= Nettoaktiven) und dieser Betrag durch das Vorsorgekapital (inkl. technischer Rückstellungen) dividiert wird.

Per 31. Dezember 2018 ergibt sich ein Deckungsgrad von 97.6 % mit bzw. 97.5 % ohne Anrechnung der Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

Vorsorgewerke

Gemäss den Bestimmungen des BVG und der zugehörigen Verordnung BVV 2 dürfen Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung die per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade – bestehend aus dem (globalen) Gesamtdeckungsgrad und dem Deckungsgrad der Aktivversicherten – nicht unterschreiten. Andernfalls sind spezifische Sanierungsmassnahmen einzuleiten (vgl. Ziffer 9.1).

Die sieben in Teilkapitalisierung geführten Vorsorgewerke zeigen diesbezüglich folgende Entwicklung:

Ausgangsdeckungsgrade von Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung

	Globaler Ausgangs-deckungsgrad	Globaler Deckungsgrad	Ausgangs-deckungsgrad Aktivversicherte	Deckungsgrad Aktivversicherte	Geplante Massnahmen
	01.01.2012	31.12.2018	01.01.2012	31.12.2018	
Bereich Staat	80 %	94.5 %	47.2 %	87.1 %	Keine
Universitätsspital Basel	80 %	101.6 %	58.5 %	103.2 %	Keine
Felix-Platter-Spital	80 %	97.7 %	43.0 %	94.1 %	Keine
Universitäre Psychiatrische Kliniken	80 %	99.9 %	56.4 %	99.8 %	Keine
IWB Industrielle Werke Basel	80 %	99.8 %	47.7 %	99.5 %	Keine
Basler Verkehrs-Betriebe BVB	80 %	97.0 %	45.9 %	93.1 %	Keine
Gemeinde Riehen	80 %	97.1 %	55.8 %	93.6 %	Keine

Deckungsgradverteilung, Destinatäre und Vorsorgekapital

Vorsorgewerke	Anzahl Vorsorgewerke		Anzahl Destinatäre		Vorsorgekapital	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Total	**67**	**68**	**39'104**	**38'699**	**12'561'982'490**	**12'379'032'552**
in Teilkapitalisierung	7	7	34'578	34'200	10'827'512'268	10'655'985'931
in Vollkapitalisierung	60	61	4'526	4'499	1'734'470'222	1'723'046'621
Deckungsgrad						
≥ 100%						
in Teilkapitalisierung	1	6	7'791	15'085	1'980'045'725	4'018'734'169
in Vollkapitalisierung	25	40	3'579	4'140	1'347'894'635	1'627'296'966
95.0 – 99.9%						
in Teilkapitalisierung	5	1	7'400	19'115	2'112'116'441	6'637'251'761
in Vollkapitalisierung	14	0	607	0	297'213'502	0
90.0 – 94.9%						
in Teilkapitalisierung	1	0	19'387	0	6'735'350'103	0
in Vollkapitalisierung	0	6	0	18	0	3'102'061
< 90%						
in Teilkapitalisierung	0	0	0	0	0	0
in Vollkapitalisierung	21	15	340	341	89'362'086	92'647'594

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung
Deckungsgradsverteilung, Wertschwankungsreserven und Teilkapitalisierungsanteile

	Unter-/Überdeckung		Wertschwankungsreserven		Teilkapitalisierungsanteil	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Gesamttotal	**31'484'154**	**189'452'462**	**1'785'964'923**	**2'267'745'689**	**–2'160'373'647**	**–2'126'068'380**
Deckungsgrad						
≥ 100 %	31'484'154	189'452'462	426'670'930	991'366'786	–395'186'776	–801'914'324
95.0–99.9 %	-	-	386'252'840	1'276'378'902	–421'413'147	–1'324'154'055
90.0–94.9 %	-	-	973'041'153	0	–1'343'773'724	0
< 90 %	0	0	0	0	0	0

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung weisen bereits ab einem Deckungsgrad über 80% Wertschwankungsreserven aus. Eine Unterdeckung liegt erst vor, wenn deren Deckungsgrad 80 % unterschreitet. Der Teilkapitalisierungsanteil eines Vorsorgewerkes in Teilkapitalisierung entspricht 20 % seines Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 % und kleiner 100 % liegt demnach keine Unterdeckung vor. Hinsichtlich der Einleitung von Sanierungsmassnahmen ist nicht die Unterschreitung des Deckungsgrades von 80 % relevant, sondern primär die Unterschreitung der per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade (siehe oben). Eine Überdeckung resultiert bei einem Deckungsgrad von mehr als 100 % und entspricht der Differenz zwischen Wertschwankungsreserven und Teilkapitalisierungsanteil.

Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung
Deckungsgradverteilung, Wertschwankungsreserven und Freie Mittel

	Unter-/Überdeckung		Wertschwankungsreserven		Freie Mittel	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Gesamttotal	**63'384'569**	**152'309'741**	**110'575'993**	**188'740'165**	**1'107'381**	**0**
Deckungsgrad						
≥ 100 %	101'631'552	181'079'774	110'575'993	188'740'165	1'107'381	0
95.0–99.9 %	–5'458'903	0	-	-	-	-
90.0–94.9 %	0	–289'723	-	-	-	-
< 90 %	–32'788'081	–28'480'309	-	-	-	-

Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung und mit einem Deckungsgrad unter 100 % müssen grundsätzlich Sanierungsmassnahmen prüfen bzw. ergreifen. Eine Überdeckung liegt vor, wenn das Vorsorgewerk einen Deckungsgrad von mehr als 100 % aufweist.

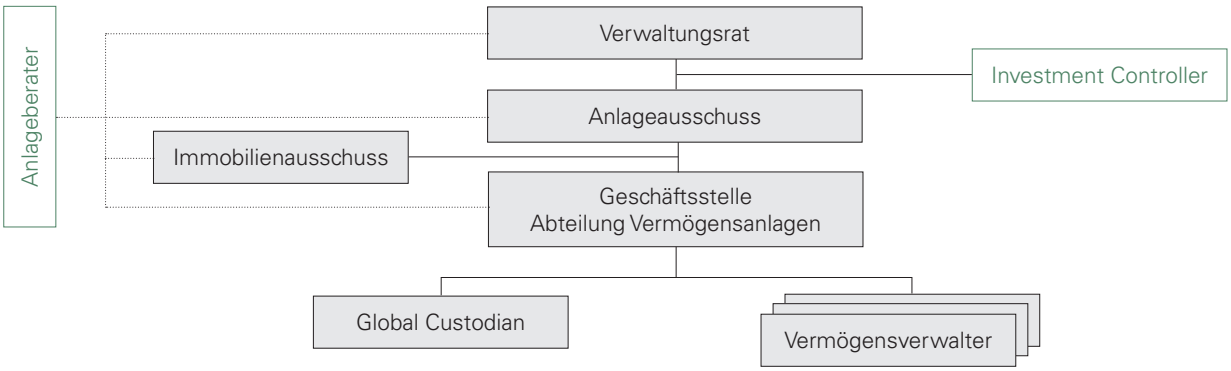
Weitere Informationen zu Sanierungsmassnahmen finden sich in Ziffer 9.1.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Organisation

Die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen sind im Anlagereglement festgehalten. Ein stufengerechtes Management-Informationssystem, das die verantwortlichen Instanzen mit aussagekräftigen und aktuellen Informationen versorgt, ist implementiert.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist als oberstes Organ verantwortlich für die Führung der Vermögensanlagen. Er legt die Ziele und die Grundsätze der Vermögensverwaltung im Anlagereglement fest und genehmigt die Richtlinien zur Anlagestrategie, zur Anlageorganisation und zu den Alternativen Anlagen. Er ist für die Durchführung und Überwachung des Anlageprozesses verantwortlich. Er gestaltet, überwacht und steuert nachvollziehbar die ertrags- und risikogerechte Vermögensbewirtschaftung und sorgt für die periodische Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Anlage des Vermögens mit den Verpflichtungen.

In Bezug auf die Vermögensbewirtschaftung sieht das Anlagereglement unter anderem folgende Prinzipien vor:

- Im Zentrum der Bewirtschaftung des Vermögens stehen die Interessen der Destinatäre.
- Das Vermögen ist derart zu bewirtschaften, dass
  - a. die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht ausbezahlt werden können,
  - b. die anlagestrategische Risikofähigkeit eingehalten und damit die nominelle Sicherheit der versprochenen Leistungen gewährleistet wird,
  - c. im Rahmen der Risikofähigkeit die Gesamtrendite (laufender Ertrag plus Wertveränderungen) maximiert wird, damit langfristig ein möglichst grosser Beitrag zur Realwerterhaltung der versprochenen Rentenleistungen erzielt werden kann,
  - d. die sozialen und ökologischen Aspekte angemessen berücksichtigt werden.
- Für die Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit werden sämtliche Vermögenswerte zu Veräusserungswerten und sämtliche Verpflichtungen technisch sowie ökonomisch bewertet. Bei der Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit wird der Tatsache, dass die PKBS eine Sammeleinrichtung ist, Rechnung getragen.

- Die PKBS wählt ihre Vermögensanlagen sorgfältig aus, bewirtschaftet und überwacht diese. Sie achtet darauf, dass der Vorsorgezweck erfüllt wird. Die Beurteilung der Sicherheit erfolgt insbesondere unter Berücksichtigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.
- Die Vermögensanlagen erfolgen schwergewichtig und nach Möglichkeit in liquiden, gut handelbaren und qualitativ hochstehenden Anlagen.
- Die Vermögensanlagen werden auf verschiedene Anlagekategorien wie Märkte, Währungen, Branchen und Sektoren verteilt.
- Es werden Vermögensanlagen gewählt, die eine marktkonforme Gesamtrendite abwerfen.

Anlage- und Immobilienausschuss

Für die Steuerung, Koordination und Überwachung der Vermögensanlagen wird vom Verwaltungsrat ein ständiger Anlageausschuss eingesetzt. Er setzt die Anlagestrategie um und legt die Gewichtung innerhalb der taktischen Bandbreiten fest. Er entscheidet über die Vergabe von Mandaten sowie über die Auswahl von Anlagestiftungen und Fonds. Der Anlageausschuss besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat für eine einjährige Amtsperiode gewählt werden. Der Anlageausschuss tagt in der Regel monatlich beziehungsweise so oft es die Geschäfte erfordern. Für die Steuerung, Koordination und Überwachung der Immobilien-Direktanlagen setzt der Anlageausschuss einen Immobilienausschuss ein. Im Bereich der Umsetzung der anlagestrategischen Vorgaben entscheidet der Immobilienausschuss im Rahmen seiner Kompetenzen über die Objektstrategien sowie über Liegenschaftskäufe- und verkäufe.

Der Anlage- und der Immobilienausschuss kontrollieren die ordnungsgemässe Umsetzung der Anlagestrategie durch die Abteilung Vermögensanlagen der Geschäftsstelle und durch externe Dienstleister für die Vermögensbewirtschaftung. Zudem kontrollieren sie, ob die jeweiligen Mandats- und Bewirtschaftungsrichtlinien eingehalten werden. Die Fachausschüsse setzen sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Mitglieder	Anlageausschuss	Immobilienausschuss
Thomas Hagen Finanzexperte	Mitglied seit 2004 Präsident seit 01.10.2017	Mitglied seit 01.10.2017
Steven Kaufmann, MSc ETH Mathematik, BSc HSR Elektrotechnik Gründer und Geschäftsführer Arpeggio GmbH	Mitglied seit 01.10.2017	-
Andreas Kressler, lic. iur., MBA Gründer und Geschäftsführer Kressler Consulting GmbH	Mitglied seit 01.10.2017	Mitglied seit 01.10.2017
Max-Eric Laubscher, dipl. Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (CIIA) Leiter Vermögensanlagen PKBS	-	Vorsitz seit 2014 (ohne Stimmrecht)
Yvan Lengwiler, Prof. Dr. nat. oek. Professor für Nationalökonomie an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel	Mitglied seit 2004 Vizepräsident seit 2005	-
Ivana Reiss, Chartered Financial Analyst (CFA), Master of Science in Economics Gründerin und CEO Reiss Advisory GmbH	Mitglied seit 01.10.2017	-
Felix Spiegel Mitglied des Verwaltungsrates Spiegel Wagner Partner AG	Mitglied seit 2010	Mitglied seit 2014
Michael Theurillat, Dr. rer. pol. Selbständiger Berater und Autor	Mitglied seit 2007	-

Geschäftsstelle

Die Abteilung Vermögensanlagen der Geschäftsstelle vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats, des Anlageausschusses und des Immobilienausschusses und besorgt die laufenden Geschäfte im Anlagebereich. Sie ist die operative Einheit der PKBS im Anlagebereich.

Vermögensverwalter

Anlagekategorie	Segment	Vermögensverwalter
Liquidität	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt
Obligationen	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt
	Global Inflation Linked Bonds	Zürcher Kantonalbank
Hypotheken	CHF-Anlagen	PKBS
	CHF-Anlagen	GAM Investment Management
Darlehen	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt
	CHF Private Debt	Tavis Capital
Wandelanleihen	Global	Mirante Fund Management
	Global	Morgan Stanley
	Global	Schroders
	Global	UBS
Aktien Inland	SPI-Aktien	Credit Suisse
	SPI-Aktien	St. Galler Kantonalbank
Aktien Ausland	Developed Markets	UBS AG
	Emerging Markets	UBS AG
	Small & Mid Caps	UBS AG
Immobilien Inland	Immobilienfonds kotiert	Aargauische Kantonalbank
	Immobilienfonds kotiert	GAM
	Direktanlagen	Immobilien Basel-Stadt
	Nicht kotiert	PKBS
Immobilien Ausland	Nicht kotiert	AFIAA Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland
	Nicht kotiert	Credit Suisse
	Nicht kotiert	Zürich Anlagestiftung
Alternative Anlagen	Commodities	Goldman Sachs
	Commodities	Institute for Financial Research
	Commodities	Morgan Stanley
	Commodities	Zürcher Kantonalbank
	Gold	Basler Kantonalbank
	Insurance Linked Securities	Leadenhall Capital Partners
	Insurance Linked Securities	LGT Capital Partners
	Private Equity	Adams Street
	Private Equity	Avadis Anlagestiftung
	Private Equity	BioMed Partners
	Senior Secured Loans	Zürich Anlagestiftung
Währungsabsicherungen	Hedging	Finanzverwaltung Basel-Stadt

Die Mandate und Beteiligungen der PKBS beziehen sich auf einzelne Anlagekategorien oder Subsegmente davon. Die Vermögensverwaltung können sowohl externe Stellen (Fremdverwaltung) wie Banken, Versicherungen oder sonstige Vermögensverwalter als auch die Geschäftsstelle (Eigenverwaltung) oder der Kanton Basel-Stadt wahrnehmen. Die Vermögensverwaltung erfolgt im Rahmen von vertraglich festgelegten Vermögensverwaltungsmandaten oder in Form von Anlagestiftungen und Fonds. Mit allen Vermögensverwaltern werden mandatsspezifische Verträge abgeschlossen. Innerhalb dieser vertraglichen Vorgaben sind die Vermögensverwalter für die Auswahl der Anlagen auf der Ebene der Einzelinvestments zuständig (Titelwahl und Timing). Sie sind verantwortlich für die Bewirtschaftung einzelner Anlagesegmente. Sämtliche Vermögensverwalter haben im Berichtsjahr die Anforderungen gemäss Art. 48f BVV 2 erfüllt.

Global Custodian

Der Global Custodian steuert die zentralisierte Administration wie Transaktionsabwicklung, Verwahrung (Depotstelle) sowie Verwaltung der Wertschriftenanlagen und erstellt das zentrale Investment Reporting. Dieses umfasst neben den Wertschriften alle übrigen externen Anlagen wie beispielsweise OTC-Positionen, Immobilien Direktanlagen und Hypotheken. Das Investment Reporting ist ein zentrales Führungs- und Überwachungsinstrument des Anlageausschusses und der Abteilung Vermögensanlagen. Das umfassende Mandat liegt bei der UBS Switzerland AG.

Sie führt zudem das Investment Guideline Monitoring durch. Dafür prüft sie täglich die Einhaltung sämtlicher Anlagerichtlinien, Bandbreiten und Limiten sowie die Portfoliostruktur der Wertschriftenanlagen. Bei Feststellung von aktiven Verletzungen erfolgt ein Eskalationsprozess.

Investment Controller

Die PPCmetrics AG führt das Investment Controlling-Mandat aus und ist damit die unabhängige Controlling-Instanz. Der Investment Controlling Report ist ein zentrales Führungs- und Überwachungsinstrument des Verwaltungsrats.

Anlageberatung

Geschäftspartner	Beratungsbereich
c-alm AG	Allgemein
ECOFIN Investment Consulting AG	Allgemein
Ethos Services AG	Stimmrechtsanalysen
Finreon AG	Dynamische Asset Allocation
Jones Lang LaSalle AG	Immobilien
KPMG AG	Immobilien
Lakefield Partners AG	Dynamische Asset Allocation
Molitor Avocats à la Cour SARL	Allgemein
Niederer Kraft Frey AG	Allgemein
PPCmetrics AG	Allgemein
Simmons & Simmons Luxembourg LLP	Allgemein
Theta AG	Dynamische Asset Allocation
Vischer AG	Allgemein

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Die PKBS hat von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Alternativen Anlagen nimmt die PKBS Investitionen in Gold mittels Direktanlagen vor. Diese Anlagen stützen sich auf das Anlagereglement.

Die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten ist aus Sicht der Kasse vertretbar und wird damit begründet, dass die zuständigen Mitarbeitenden über das notwendige Fachwissen verfügen, die Vermögensanlage den allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Risikoverteilung, Ertrag und Liquidität) entspricht, Reporting und Controlling jederzeit eine Beurteilung der finanziellen Lage und der Risiken erlauben und die Erfüllung des Vorsorgezwecks nicht gefährdet wird. Art. 50 BVV 2 ist somit eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Parameter zur Berechnung der Wertschwankungsreserve sind im Reglement Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven vom 1. Januar 2016 festgehalten. Basis bilden unter anderem die Zielwerte der aktuellen Anlagestrategie und die Sollrendite von 3.6 % (3.0 % technischer Zins; 0.5 % technische Rückstellungen; 0.1 % Verwaltungskosten). Absicherungsbasis ist das Total der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Das Sicherheitsniveau beträgt 99.0 % bei einem Zeitraum von einem Jahr, wobei die Volatilität historisch berechnet wird.

Während Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung ab einem Deckungsgrad von 100 % Wertschwankungsreserven äufnen, bestehen bei Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung bereits ab einem Deckungsgrad von 80 % Wertschwankungsreserven. Freie Mittel entstehen erst bei einem Deckungsgrad von über 117 %.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven für die Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung beträgt CHF 3'996.7 Mio., derjenige für Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung CHF 294.1 Mio. Der kumulierte Zielwert für alle Vorsorgewerke beträgt demnach CHF 4'290.8 Mio.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Darstellung gemäss Anlagereglement

Anlagekategorien	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Liquidität*	814'741'179	979'760'068	–165'018'889
Obligationen	2'019'415'235	2'000'833'033	18'582'202
Hypotheken	676'619'882	667'263'666	9'356'216
Darlehen	728'755'922	698'994'464	29'761'458
Wandelanleihen	412'038'486	567'993'287	–155'954'801
Aktien Inland	1'450'743'654	1'616'540'821	–165'797'167
Aktien Ausland	2'136'611'998	2'287'961'222	–151'349'224
Immobilien Inland	2'657'908'592	2'631'947'543	25'961'049
Immobilien Ausland	502'503'229	490'580'366	11'922'863
Alternative Anlagen	852'081'890	746'256'606	105'825'284
Total	**12'251'420'066**	**12'688'131'076**	**–436'711'010**
Sonstige Aktivposten	89'577'174	81'877'263	7'699'911
Total Bilanzsumme	**12'340'997'240**	**12'770'008'339**	**–429'011'099**

* Den Anlagekategorien zugehörige Liquiditätsbestände werden nicht in der Position «Liquidität», sondern unter den entsprechenden Anlagekategorien dargestellt.

Anlagestruktur und Anlagestrategie jeweils in Prozenten des Gesamtvermögens

Anlagekategorien	Neutrale Strategie	Bandbreite	31.12.2018	31.12.2017	Benchmark
Liquidität	7.0 %	1.0–30.0 %	6.9 %	7.9 %	Citigroup CHF 1 Monat
Obligationen	15.0 %	10.0–24.0 %	16.5 %	15.8 %	Swiss Bond Index
Hypotheken	5.5 %	2.5–12.5 %	5.5 %	5.3 %	Custom Index
Darlehen	5.0 %	2.5–10.0 %	5.9 %	5.5 %	Swiss Bond Index Government
Wandelanleihen	4.5 %	1.0–9.5 %	3.3 %	4.4 %	Thomson Reuters Convertible Index
Aktien Inland	12.5 %	5.0–15.0 %	11.8 %	12.7 %	Swiss Performance Index
Aktien Ausland	18.5 %	11.0–23.5 %	17.7 %	18.3 %	Custom Index
Immobilien Inland	20.0 %	15.0–25.0 %	21.4 %	20.4 %	KGAST Immo-Index (Schweiz)
Immobilien Ausland	4.0 %	2.0–9.0 %	4.1 %	3.9 %	KGAST Immo-Index (Schweiz)
Alternative Anlagen	8.0 %	1.0–12.0 %	6.9 %	5.8 %	Custom Index
– Commodities	3.0 %	max. 5.0 %	4.4 %	4.8 %	Bloomberg Commodity Index
– Insurance Linked Securities	2.0 %	max. 5.0 %	1.3 %	0.0 %	Custom Index
– Private Equity	2.0 %	max. 6.0 %	0.3 %	0.1 %	Custom Index
– Senior Secured Loans	1.0 %	max. 2.0 %	1.0 %	0.9 %	S&P Global Leveraged Loan Index
Total	**100.0 %**		**100.0 %**	**100.0 %**	
Fremdwährungen ungesichert	15.0 %	max. 25.0%	14.9 %	15.0 %	

6.4.2 Darstellung gemäss Art. 54 und 55 BVV2

Begrenzungen

Artikel BVV2	Position	Maximum	Portfolio 31.12.2018	Portfolio 31.12.2017
54	Forderungen pro Schuldner	10.0 %	2.4 %	2.7 %
54a	Beteiligung pro Gesellschaft	5.0 %	2.0 %	2.1 %
54b	Anlagen pro Immobilie	5.0 %	0.8 %	0.7 %
55 lit. a	Grundpfandtitel, Pfandbriefe	50.0 %	9.8 %	9.5 %
55 lit. b	Aktien	50.0 %	29.2 %	30.8 %
55 lit. c	Immobilien	30.0 %	25.6 %	24.3 %
	Immobilien Ausland	10.0 %	4.2 %	4.0 %
55 lit. d	Alternative Anlagen	15.0 %	12.8 %	10.5 %
55 lit. e	Fremdwährungen ungesichert	30.0 %	18.1 %	17.8 %

Artikel 54: Forderungen pro Schuldner max. 10 %	31.12.2018
Schweizerische Eidgenossenschaft	2.4 %
Pfandbriefbank	2.3 %
Pfandbriefzentrale	2.3 %
Cembra Money Bank	1.0 %
Schwyzer Kantonalbank	1.0 %
Freiburger Kantonalbank	0.8 %

Artikel 54a: Beteiligung pro Gesellschaft max. 5 %	31.12.2018
Nestlé AG	2.0 %
Novartis AG	1.7 %
Roche Holding AG	1.4 %
Zurich Insurance Group AG	0.4 %
Apple Inc.	0.3 %

Artikel 54b: Anlagen pro Immobilie max. 5 %	31.12.2018
Lindenhof, Wettingen (AG)	0.8 %
Brown-Boveri-Strasse, Baden (AG)	0.7 %
Altrheinweg / Giessliweg, Basel (BS)	0.6 %
Weiherstrasse / Rheinstrasse, Kreuzlingen (TG)	0.4 %
Schönaustrasse / Erlenstrasse, Basel (BS)	0.4 %

Artikel 55: Alternative Anlagen max. 15 %	31.12.2018
Private Equity	0.2 %
Rohwaren	4.4 %
Insurance Linked Securities	1.3 %
Alternative Anlagefonds	1.0 %
Übrige Forderungen	5.9 %

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Wertpapiertyp in CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	konsolidierter Marktwert	Kontraktvolumen
Devisentermingeschäfte	8'308'193	–187'757	8'120'437	1'190'502'605
Futures	0	0	0	30'145'407
Aktien	391	0	391	7'945
Strukturierte Produkte	29'571'379	0	29'571'379	29'571'379
Total	**37'879'963**	**–187'757**	**37'692'207**	**1'250'227'336**

Die laufenden derivativen Geschäfte wurden gemäss Art. 56a Abs. 7 BVV 2 zu Anrechnungswerten berücksichtigt. Die Liquiditätsanforderungen für die das Engagement erhöhenden Derivate waren im Berichtsjahr stets erfüllt. Die das Engagement reduzierenden Positionen waren unterjährig vollumfänglich gedeckt.

Zur Sicherung von allfälligen Forderungen der UBS Switzerland AG aus Derivatgeschäften gegenüber der PKBS wurden der UBS AG per 31. Dezember 2018 Vermögenswerte im Umfang von CHF 1'210 Mio. (Vorjahr: CHF 1'325 Mio.) verpfändet.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Vertragliche Investitionsverpflichtungen		31.12.2018		31.12.2017
Avadis Anlagestiftung | Private Equity	USD	45'107'188	USD	51'780'917
Adams Street | Private Equity	USD	479'000'000	USD	0
Leadenhall | Insurance Linked Securities	USD	22'500'000	USD	0
LGT Capital | Insurance Linked Securities	CHF	85'000'000	USD	0
Tavis Capital | Private Debt	CHF	5'518'248	CHF	7'703'211

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gemäss Anlagereglement darf die PKBS kein Securities Lending getätigt werden.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Jahr 2018 war mit einer Performance von –2.45 % und einer Volatilität von 2.77 % kein erfreuliches Anlagejahr.

Performance	2018		2017	
	Portfolio	Benchmark	Portfolio	Benchmark
Liquidität	–0.37 %	–0.93 %	–0.24 %	–0.96 %
Obligationen	–0.18 %	0.21 %	–0.03 %	–0.07 %
Hypotheken	1.37 %	0.09 %	1.40 %	0.03 %
Darlehen	0.74 %	0.55 %	–4.04 %	–0.56 %
Wandelanleihen	–6.28 %	–5.74 %	6.01 %	3.99 %
Aktien Inland	–9.91 %	–8.57 %	20.72 %	19.92 %
Aktien Ausland	–8.95 %	–8.75 %	19.40 %	18.90 %
Immobilien Inland	3.50 %	4.88 %	4.73 %	5.43 %
Immobilien Ausland	3.56 %	3.56 %	5.86 %	5.43 %
Alternative Anlagen	–3.59 %	–4.77 %	2.59 %	–1.87 %
Total Vermögensanlagen	**–2.45 %**	**–2.18 %**	**7.31 %**	**6.76 %**

Performance	Zeitraum (jeweils 01.01.–31.12.)	Performance kumuliert	Ø Performance pro Jahr
3 Jahre	2016–2018	8.89 %	2.88 %
5 Jahre	2014–2018	18.39 %	3.43 %
10 Jahre	2009–2018	52.89 %	4.34 %
20 Jahre	1999–2018	55.79 %	2.24 %
Seit 1990	1990–2018	226.38 %	4.16 %

Performancebeiträge der Anlagekategorien

In der Anlagekategorie Liquidität sind auch Vermögenswerte, namentlich «Sonstige Aktivposten», enthalten, welche nicht bewirtschaftet werden können. Die Performance war mit –0.37 % leicht negativ. Dies ist eine direkte Folge der Negativzinsen auf dem schweizerischen Geldmarkt.

Die Anlagekategorie Obligationen wird mittels eines Core-Satellite-Ansatzes umgesetzt. Sämtliche Fremdwährungsrisiken werden systematisch abgesichert. Das Core-Portfolio liegt nahe beim Swiss Bond Index AAA-AA. Die Entwicklung des Core-Portfolios war mit 0.23 % leicht positiv. Die Duration beziehungsweise die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der Obligationen in Schweizer Franken liegt per Ende Dezember bei 8.4 Jahren. In der Berichtsperiode haben dagegen die inflationsgeschützten Anleihen einen negativen Performancebeitrag geleistet. Insgesamt beträgt die Performance für die Anlagekategorie Obligationen –0.18 %.

In der Anlagekategorie Hypotheken besteht das Core-Portfolio aus direkten Hypotheken, die von der Abteilung Vermögensanlagen in Eigenverwaltung bewirtschaftet werden. Die Hypothekarkredite an rund 2'000 Kunden (Versicherte, Rentner und Dritte) betragen per Ende Jahr CHF 628 Mio. Dabei liegt der Anteil der Hypotheken von Destinatären bei rund 79 %. Zusätzlich werden als Satellitenanlagen Kollektivanlagen zur Erhöhung der Diversifikation innerhalb der Anlagekategorie Hypotheken eingesetzt. Die Performance der Anlagekategorie liegt bei 1.37 %.

Die Anlagekategorie Darlehen wird im Wesentlichen mittels Direktanlagen mit geringer Ausfallwahrscheinlichkeit, vorrangig von Schuldnern mit Domizil in der Schweiz, umgesetzt. Es wird auf eine angemessene Diversifikation der Darlehensschuldner geachtet. Die Direktanlagen müssen über ein hohes Bonitätsrating im Bereich «Investment Grade» verfügen. Der Einsatz von Satellitenanlagen in geringem Umfang erhöht die Diversifikation innerhalb der Anlagekategorie Darlehen. Die Satellitenanlagen verfügen sowohl über ein deutlich höheres Kreditrisiko (Unternehmensdarlehen im Bereich des Sub-Investment-Grade) als auch über höheres Renditepotenzial. Insgesamt beträgt die Performance für die Anlagekategorie Darlehen 0.74 %.

Um die Managerdiversifikation sicherzustellen, setzt die PKBS bei der Anlagekategorie Wandelanleihen mehrere aktive Vermögensverwalter ein. Die Performance betrug im Berichtsjahr –6.28 %.

In der Anlagekategorie Aktien Inland wird der Swiss Performance Index mit rund 200 Firmen abgebildet. Der Anteil des passiven Anlagestils lag im Berichtsjahr bei rund 80 %. Aufgrund der dominanten kumulierten Gewichtung der drei grössten Schweizer Unternehmen Nestlé, Novartis und Roche wird ein Teil des Vermögens nicht nach Marktkapitalisierung, sondern regelbasiert umgesetzt. Dies reduziert die Portfoliorisiken der PKBS bezüglich grosskapitalisierter Unternehmen erheblich. Im Berichtsjahr hat sich diese Risikoreduktion jedoch nicht gelohnt. Die Performance der Anlagekategorie Aktien Inland liegt bei –9.91 % gegenüber dem SPI-Index von –8.57 %.

In der Anlagekategorie Aktien Ausland beträgt der indexierte Anteil 100 %. Die passiven Aktienmandate bilden das Anlageuniversum des MSCI All Countries World ex Switzerland in den Bereichen gross-, mittel- und kleinkapitalisierte Unternehmen ab. Im Bereich Aktien Ausland werden die Fremdwährungsrisiken teilweise abgesichert. Die Renditen von Aktien in Schwellenländern (–13.91 %) haben gegenüber den Anlagerenditen in den entwickelten Ländern (–7.28 %) deutlich negativer abgeschlossen. Auch die Aktienanlagen im KMU-Bereich (–12.81 %) haben einen negativen Renditebeitrag geleistet. Die Performance der gesamten ausländischen Aktienanlagen betrug im Berichtsjahr –8.95 %.

Die Anlagekategorie Immobilien Inland besteht aus rund 58 % Direktanlagen und 42 % indirekten Anlagen (Kollektivanlagen). Im Berichtsjahr konnten verschiedene Transaktionen zur weiteren Optimierung des Direktbestandes vollzogen werden. Bei den Immobilien-Direktanlagen betrug die Rendite 4.13 %, davon entfallen 0.60 Prozentpunkte auf die Wertänderungsrendite.

Die nicht kotierten Kollektivanlagen (Anlagestiftungen und Fonds) erreichten eine Rendite von 4.40 %. Demgegenüber verbuchten die kotierten Immobilienfonds eine negative Rendite von über minus fünf Prozent. Die Anlagekategorie Immobilien Inland erreichte insgesamt eine Performance von 3.50 %.

Die Anlagekategorie Immobilien Ausland wird mittels eines Core-Satellite-Ansatzes umgesetzt. Die Fremdwährungsrisiken werden systematisch abgesichert. Das Core-Portfolio der Schweizer Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland (AFIAA) erreichte eine Rendite von 6.64 %. Die Performance für die gesamte Anlagekategorie Immobilien Ausland beträgt 3.56 %.

Die Anlagekategorie Alternative Anlagen umfasst insgesamt 6.9 % der Gesamtanlagen. Die Fremdwährungsrisiken werden teilweise abgesichert. Diese Anlagekategorie wird mittels vier Sub-Kategorien (Anlageklassen) umgesetzt: Commodities, Insurance Linked Securities, Private Equity und Senior Secured Loans. Die Performance der Anlagekategorie Alternative Anlagen betrug insgesamt –3.59 %.

Die Anlageklasse Commodities erfolgt mittels eines sogenannten Enhanced-Ansatzes. Dabei wird ein Teil der Rohstoff-Anlagen in Anlehnung an den Benchmark (Bloomberg Commodity Index) investiert, wobei grössere Abweichungen gegenüber einer rein passiven Indexnachbildung zulässig sind. Darüber hinaus wird ein wesentlicher Anteil direkt in Gold gehalten. Die Performance der Anlageklasse Commodities betrug –3.79 %.

Die Anlageklasse Insucrance Linked Securities wird aktiv umgesetzt. Die ersten Investitionen im Bereich «Life» erfolgten im November, jene im Bereich «NatCat» im Dezember der Berichtsperiode. Die Performance der Anlageklasse Insurcance Linked Securities betrug –1.81 %.

Die Anlageklasse Private Equity wird aktiv mittels eines Core-Satellite-Ansatzes umgesetzt. Das langfristig ausgerichtete Core-Investitionsprogramm wurde Mitte 2018 gestartet und erreichte eine Performance von 3.55 %. Die Performance der Anlageklasse Private Equity betrug insgesamt 2.00 %.

Die Anlageklasse Senior Secured Loans wird ebenfalls aktiv umgesetzt. Die Performance der Anlageklasse Senior Secured Loans betrug –1.56 %.

Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	2018	2017
Zinsertrag Bank- und Postguthaben	–662'011	–773'938
Zinsertrag Geldmarktforderungen	–3'081'510	–969'840
Total	**–3'743'521**	**–1'743'779**

Nettoertrag aus Forderungen	2018	2017
Zinsen für Eintritte von Versicherten	–25'852	–10'914
Zinsen für Austritte von Versicherten	–186'513	–548'085
Total	**–212'365**	**–559'000**

Nettoertrag Obligationen	2018	2017
Zinsertrag	25'456'456	30'122'423
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	–58'606'320	7'872'949
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	1'736'357	1'695'254
Total	**–31'413'507**	**39'690'626**

Nettoertrag Darlehen	2018	2017
Zinsertrag	5'540'690	7'687'854
Total	**5'540'690**	**7'687'854**

Nettoertrag Aktien und ähnliche Wertpapiere	2018	2017
Dividendenertrag	97'328'902	90'542'629
Erfolg aus Derivaten	–16'195'339	16'579'766
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	–444'913'435	597'922'450
Total	**–363'779'872**	**705'044'846**

Nettoertrag Hypotheken	2018	2017
Hypothekarzinsen und -kommissionen	8'933'625	9'398'733
Veränderung von Wertberichtigungen	194'719	–60'000
Ertrag aus indirekten Hypothekenanlagen	103'026	46'853
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	107'962	108'148
Total	**9'339'332**	**9'493'733**

Nettoertrag Immobilien	2018	2017
Immobilien Direktanlagen Inland		
Liegenschaftsertrag brutto	80'071'805	81'872'007
Liegenschaftsaufwand	–23'131'743	–24'891'392
Marktwertanpassungen	9'198'491	4'799'919
Erfolg aus Liegenschaftsverkäufen	0	0
Total	**66'138'552**	**61'780'534**

	2018	2017
Immobilien indirekte Anlagen		
Erfolg indirekte Anlagen Inland	13'602'340	11'541'162
Marktwertanpassungen indirekte Anlagen Inland	17'781'935	51'485'107
Erfolg indirekte Anlagen Ausland	24'508'221	–1'009'655
Marktwertanpassungen indirekte Anlagen Ausland	–6'116'087	32'463'525
Abgaben und Kommissionen	–132'440	–457'909
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	10'985'177	11'263'109
Total	**60'629'146**	**105'285'338**
Gesamttotal	**126'767'698**	**167'065'872**

Nettoertrag Alternative Anlagen	2018	2017
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	–26'031'854	16'634'547
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	2'100'621	1'407'967
Total	**–23'931'233**	**18'042'514**

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensverwaltungskosten	2018	in % der kostentransp. Anlagen	2017	in % der kostentransp. Anlagen
Verwaltungsmandate	26'275'509	0.22 %	25'896'470	0.20 %
Depotgebühren, Kommissionen, Sachkosten etc.	4'532'754	0.04 %	4'056'203	0.03 %
Total	**30'808'263**	**0.25 %**	**29'952'673**	**0.24 %**
wovon indirekte Kosten gemäss Weisung OAK BV	15'299'972	0.13 %	14'806'853	0.12 %

Kostentransparenzquote	2018	in % des Gesamtvermögens	2017	in % des Gesamtvermögens
Total der kostentransparenten Anlagen	12'199'781'074	98.86 %	12'648'775'031	99.05 %
Total der intransparenten Kollektivanlagen	141'216'166	1.14 %	121'233'308	0.95 %
Gesamtanlagevermögen	**12'340'997'240**	**100.00 %**	**12'770'008'339**	**100.00 %**

Die Vermögensverwaltungskosten sind im Berichtsjahr um CHF 855'590 auf CHF 30'808'263 gestiegen. Infolgedessen sind die Vermögensverwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtanlagen leicht von 0.24 % auf 0.25 % angestiegen.

6.10 Erläuterung zu den intransparenten Kollektivanlagen

ISIN	Beschrieb	31.12.2018	31.12.2017
CH0119397492	Tracker Certificate ETT MSCI Taiwan Index	29'571'379	32'921'311
ZZ165_PE000001	Adams Street – PKBS Private Equity	21'644'788	0
LU1901215936	LGT Opal ILS	90'000'000	0
LU1077972898	Morgan Stanley Investment Fund Global Convertible Bond	0	88'311'997
Total		**141'216'166**	**121'233'308**

Hinsichtlich des Begriffs der intransparenten Kollektivanlagen sei auf die Erläuterungen im Anhang, Ziff. 11 verwiesen.

Die oben aufgeführten Positionen werden bis auf Weiteres gehalten.

6.11 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen bei Arbeitgebern	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung	31'170'640	30'851'066
Forderungen gegenüber Vorsorgewerken in Vollkapitalisierung	4'505'389	4'242'963
Total	**35'676'029**	**35'094'029**

Die Forderungen per 31. Dezember 2018 beinhalten im Wesentlichen offene Prämienbeiträge des Monats Dezember. Per 13. Februar 2019 sind diese Forderungen beglichen.

Arbeitgeberbeitragsreserven	31.12.2018	31.12.2017
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	29'219'160	33'953'528
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	6'713'629	4'876'211
Total	**35'932'788**	**38'829'739**
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	0	0
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	10'555'321	11'455'321
Total	**10'555'321**	**11'455'321**
Gesamttotal	**46'488'109**	**50'285'060**

Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht wird durch den Verwaltungsrat festgelegt, wobei der Zinssatz nicht höher als der BVG-Mindestzinssatz ausfallen darf. Für das Jahr 2018 betrug die Verzinsung wie im Vorjahr 0 %. Die Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht werden gemäss BVG nicht verzinst.

6.12 Wahrnehmung der Stimm- und Wahlrechte

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV; SR 221.331) vom 20. November 2013 sieht für Vorsorgeeinrichtungen eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Die PKBS hat die Bestimmungen der VegüV implementiert. Die Entscheidungsgrundsätze für die Ausübung der Stimm- und Wahlrechte richten sich nach den Prinzipien für nachhaltige Entwicklung und nach den Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance. Die Analysen der Traktanden und Stimmempfehlungen für die Generalversammlungen basieren im Wesentlichen auf Analysen von Ethos Services AG. Die PKBS beauftragt in der Regel den unabhängigen Stimmrechtsvertreter für die Stimmausübung. Ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen ist auf www.pkbs.ch publiziert.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Immobilien	31.12.2018	31.12.2017
Immobiliendirektanlagen Inland		
Wohnimmobilien	1'189'610'000	1'169'670'000
Geschäftsimmobilien	338'950'000	338'170'000
Entwicklungsprojekte	7'221'833	950'000
Total Immobiliendirektanlagen Inland	**1'535'781'833**	**1'508'790'000**
Total Immobilien indirekte Anlagen Inland	**1'122'126'759**	**1'123'157'543**
Total Immobilien indirekte Anlagen Ausland	**502'503'229**	**490'580'366**
Gesamttotal	**3'160'411'821**	**3'122'527'909**

Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnung	**9'113'358**	**10'449'179**
Marchzinsen auf Obligationen und Geldmarktanlagen	**14'977'756**	**16'633'043**
Total	**24'091'115**	**27'082'222**

Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2018	31.12.2017
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnung	**19'148'610**	**21'833'735**
Übrige transitorische Passiven	**3'239'623**	**3'440'386**
Total	**22'388'233**	**25'274'121**

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2018	2017
Ordentliche Beiträge		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Arbeitnehmerbeiträge ordentliche	116'885'456	114'234'348
Arbeitgeberbeiträge ordentliche	239'680'740	234'755'777
Arbeitnehmerbeiträge zugunsten Deckungsgrad	18'997'772	18'636'081
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Deckungsgrad	59'241'357	57'827'005
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitnehmer	17'518'802	14'436'174
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitgeber	2'251'649	1'442'002
Total	**454'575'775**	**441'331'387**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Arbeitnehmerbeiträge ordentliche	22'469'481	21'844'863
Arbeitgeberbeiträge ordentliche	30'196'214	29'568'382
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Deckungsgrad	1'616'166	2'192'602
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Teuerungsfonds	911'949	1'269'617
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	33'952	63'744
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	213'633	396'290
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitnehmer	5'272'320	4'179'481
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitgeber	880'796	449'790
Total	**61'594'509**	**59'964'769**
Total ordentliche Beiträge	**516'170'285**	**501'296'156**
Übrige Beiträge		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	0	28'448
Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	–7'083'587	–23'045'906
Total	**–7'083'587**	**–23'017'458**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	1'196'672	713'078
Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	–2'877	–26'158
Total	**1'193'795**	**686'920**
Zuschüsse Sicherheitsfonds	**2'198**	**2'072**
Total übrige Beiträge	**–5'887'594**	**–22'328'466**
Gesamttotal ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**510'282'691**	**478'967'690**

Eintrittsleistungen	2018	2017
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Freizügigkeitsleistungen	109'779'466	111'705'935
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	4'265'119	2'974'663
Total	**114'044'585**	**114'680'598**
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Freizügigkeitsleistungen	15'348'088	15'251'514
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	266'000	374'210
Total	**15'614'088**	**15'625'724**
Gesamttotal Eintrittsleistungen	**129'658'673**	**130'306'322**

Verwaltungsaufwand	2018	2017
Allgemeine Verwaltung: Personalkosten	3'300'305	3'417'850
Allgemeine Verwaltung: übriger Aufwand	2'094'857	2'155'612
Revisionsstelle und Expertin für berufliche Vorsorge	210'295	188'999
Aufsichtsbehörden	54'056	55'975
Total Verwaltungsaufwand	**5'659'513**	**5'818'436**

Verwaltungsaufwand pro Destinatär	2018	2017
Ohne Einrechnung sonstiger Ertrag / sonstiger Aufwand	145	150
Mit Einrechnung sonstiger Ertrag / sonstiger Aufwand	141	146

Trotz laufender Projekte konnten die Verwaltungskosten weiter gesenkt werden, da die zugehörigen Arbeiten massgeblich durch interne Mitarbeitende umgesetzt wurden. Entsprechend reduzierte sich 2018 der Verwaltungsaufwand pro Destinatär um CHF 5 bzw. 3.3 %.

Die Verwaltungskosten des Bereichs Vermögensanlagen (Personal und übriger Aufwand) sind in der Position «Vermögensverwaltungskosten» im Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage enthalten (siehe Ziffer 6.9).

Entschädigung der Organe

Die Organe der PKBS erhalten für ihre Tätigkeit eine Entschädigung durch die PKBS.

Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Anlageausschusses
Die Entschädigungen der zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats, der sechs Mitglieder des Anlageausschusses und der aus diesen zusammengesetzten Ausschüsse richten sich nach der Regelung «Entschädigung von Verwaltungsrat und Kommissionen». Die Entschädigung umfasst folgende Elemente:

- Jahresentschädigung pauschal
- Sitzungsgeld
- Aus- und Weiterbildung
- Spesen

Die Präsidien sowie die Vizepräsidien des Verwaltungsrats und des Anlageausschusses werden mit einer zusätzlichen Jahresentschädigung abgegolten. Der Vorsitz in weiteren Ausschüssen wird nicht zusätzlich pauschal entschädigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats brutto TCHF 258 (Vorjahr: TCHF 253) und Mitgliedern des Anlageausschusses brutto TCHF 299 (Vorjahr: TCHF 242) an geldwerten Leistungen entrichtet.

Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung
Die Geschäftsleitung der PKBS besteht aus vier Mitgliedern. Ihre Entlöhnung richtet sich nach dem Personalreglement der PKBS und erfolgt auf Jahreslohnbasis gemäss den Lohntabellen des Kantons Basel-Stadt. Boni werden keine entrichtet.

Die Lohnzahlungen ohne Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die Geschäftsleitungsmitglieder der PKBS umfassten im Geschäftsjahr 2018 brutto total TCHF 760 (Vorjahr: TCHF 757).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Für das Berichtsjahr liegen keine unerledigten Auflagen vor.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Das starke Anlagejahr 2017 hat dazu geführt, dass 2018 bei sechs Vorsorgewerken auf die Erhebung von Sanierungsbeiträgen verzichtet werden konnte.

Die negative Performance 2018 führte zu einer Verschlechterung der Deckungsgrade, weswegen am 31. Dezember 2018 von 67 Vorsorgewerken 41 einen Deckungsgrad von unter 100 Prozent verzeichnen. Hinsichtlich dieser Situation hat die Pensionskasse Basel-Stadt folgende Massnahmen getroffen:

1. Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung

Sechs Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung weisen einen Deckungsgrad von unter 100 Prozent auf. Da weder deren globaler Deckungsgrad noch der Deckungsgrad der Aktivversicherten den massgebenden Ausgangsdeckungsgrad unterschreiten, sind aktuell keine weiteren Massnahmen erforderlich.

2. Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung

35 Anschlüsse befinden sich in Unterdeckung. Die zugehörigen Massnahmen lassen sich wie folgt gruppieren:

- Dreizehn Rentnervorsorgewerke weisen schon seit längerem eine Unterdeckung aus. Es konnte bisher mit keinem der zugehörigen Arbeitgeber eine Sanierungsvereinbarung getroffen werden. Das im 2017 gegen eines dieser Vorsorgewerke eingeleitete Klageverfahren will klären, ob dem zugehörigen Arbeitgeber eine Sanierungspflicht auferlegt werden kann. Da das Verfahren im Berichtsjahr noch nicht rechtskräftig abgeschlossen werden konnte, wurde bei den anderen zwölf Vorsorgewerken eine Verjährungseinredeverzichtserklärung eingeholt, damit der erstinstanzliche Ausgang abgewartet werden kann. Die Gruppe umfasst folgende dreizehn Vorsorgewerke:
  - Bardusch AG
  - Basler Kunstverein
  - Bürgergemeinde – Bürgerratskanzlei
  - Bürgergemeinde – Forstverwaltung
  - Bürgergemeinde – Waisenhaus
  - Bürgerspital Basel
  - Kraftwerk Augst AG
  - Merian Iselin Stiftung
  - REHAB Basel AG
  - SEHBEHINDERTENHILFE BASEL
  - Sportmuseum Schweiz
  - Stiftung AHBasel
  - Zoologischer Garten Basel AG
- Bei zwei Rentnervorsorgewerken laufen bereits Sanierungsmassnahmen. Als Massnahme wird der Sanierungspfad auf seine Wirksamkeit hin überprüft.
- Bei zwanzig Vorsorgewerken, wovon vierzehn per Ende 2018 neu in Unterdeckung geraten sind, werden Sanierungsmassnahmen geprüft.

9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven

Für sechs Vorsorgewerke (Vorjahr: sieben Vorsorgewerke) bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht von insgesamt CHF 10.5 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.).

Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht werden nicht verzinst und dienen der Reduktion der bestehenden Unterdeckung. Verbessert sich der Deckungsgrad des Vorsorgewerks so weit, dass auch ohne diesen Betrag eine 100 %-Deckung erreicht ist, entfällt der Zusatz «mit Verwendungsverzicht». Die Beitragsreserve kann dann zur Begleichung von ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen herangezogen werden.

2018 erfolgte für ein Vorsorgewerk eine Umwidmung von Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht in Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht.

9.3 Teil- und Totalliquidationen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Liquidation eines per 31. Dezember 2017 aufgelösten Anschlussvertrags eines Rentnervorsorgewerks abgeschlossen. Das vorhandene Rentnervermögen (Vorsorgekapital Rentenbeziehende, inkl. technische Rückstellungen) wurde nach Auflösung einer noch vorhandenen Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht sowie nach Abzug der Unterdeckung per 31. Dezember 2017 und unter Berücksichtigung der Summe der im Jahr 2018 noch entrichteten Renten im Umfang von CHF 10.9 Mio. an die nachfolgende Vorsorgeeinrichtung übertragen. Insgesamt wurden 26 Rentenbeziehende übertragen. Es kam im Berichtsjahr zu keinen weiteren Auflösungen von Anschlussverträgen, die 2019 zu vollziehen wären.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Im Berichtsjahr konnte der Schriftenwechsel im Klageverfahren gegen den Arbeitgeber eines säumigen Rentnervorsorgewerks abgeschlossen werden. Das Urteil in erster Instanz ist noch ausstehend. Die weiteren hängigen Rechtsfälle betreffen Einzelfälle, die nicht auf systematische Probleme hindeuten.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Im Berichtsjahr kam es zu keinen besonderen Geschäftsvorfällen und Vermögenstransaktionen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2019 wurden der technische Zins von 3.0 % auf 2.5 % gesenkt sowie die versicherungstechnischen Grundlagen von VZ 2010 auf VZ 2015 umgestellt. Gleichzeitig wurden technische Rückstellungen für Grundlagenwechsel in der Höhe von 2.5 Prozentpunkten aufgelöst. Die Auswirkung dieser Anpassungen zeigt sich wie folgt:

	31.12.2018	01.01.2019	
	VZ 2010 mit TZ 3.0 %	VZ 2010 mit TZ 2.5 %	VZ 2015 mit TZ 2.5 %
Total Aktiven	**12'340'997'240**	**12'340'997'240**	**12'340'997'240**
Fremdkapital	21'162'564	21'162'564	21'162'564
Passive Rechnungsabgrenzungen	22'388'233	22'388'233	22'388'233
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	35'932'788	35'932'788	35'932'788
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5'302'800'915	5'302'800'915	5'302'800'915
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	6'769'622'945	7'091'964'588	7'150'147'906
Technische Rückstellungen	489'558'631	500'815'733	192'609'572
übrige Passiven	–300'468'835	–634'067'579	–384'044'736
Total Passiven	**12'340'997'240**	**12'340'997'240**	**12'340'997'240**
Deckungsgrad	**97.6 %**	**95.1 %**	**97.0 %**

Die Senkung des technischen Zinses führte auf Ebene der Gesamtkasse zu einer Erhöhung der Vorsorgekapitalien der rentenbeziehenden Personen um CHF 322.3 Mio. (4.8 % der zugrundeliegenden Basis). Der Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen (VZ 2010 auf VZ 2015, jeweils mit technischem Zins von 2.5 %) erhöhte die Vorsorgekapitalien der rentenbeziehenden Personen um weitere CHF 58.2 Mio.

Mit der Umstellung der versicherungstechnischen Grundlagen wurden die technischen Rückstellungen der aktivversicherten sowie rentenbeziehenden Personen von bisher 3.5 % auf 1.0 % gesenkt. Hieraus resultiert eine Auflösung von CHF 296.9 Mio. Gesamthaft stiegen damit die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen um CHF 83.6 Mio. an, womit sich der Deckungsgrad der Gesamtkasse um 0.6 Prozentpunkte auf 97.0 % reduziert.

Bezogen auf das Vorsorgewerk Bereich Staat beträgt die Erhöhung der Vorsorgekapitalien der rentenbeziehenden Personen CHF 210.3 Mio., wobei gleichzeitig CHF 159.2 Mio. an technischen Rückstellungen aufgelöst wurden. Gesamthaft resultiert demnach ein Anstieg der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen um CHF 51.1 Mio., womit sich der Deckungsgrad um 0.7 Prozentpunkte reduziert.

11 Abkürzungen und Begriffe

Aktivversicherte	Erwerbstätige Versicherte
Altersguthaben BVG	Summe der jährlichen Altersgutschriften gemäss Bundesgesetz inkl. deren Verzinsung zum Mindestzinssatz
Annualisiert	Auf einen Zeitraum von einem Jahr normiert (siehe *Volatilität*)
Arbeitgeber	Unternehmen, mit denen die PKBS einen Anschlussvertrag abgeschlossen hat (auch «Angeschlossene Arbeitgeber» genannt)
Arbeitnehmende	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die einen Arbeitsvertrag mit einem angeschlossenen Unternehmen haben
Asset-Liability-Studie	Ziel einer Asset-Liability-Studie (asset = dt. Vermögensanlagen; liability = dt. versicherungstechnische Verbindlichkeiten / Vorsorgekapital) ist die Bestimmung einer Anlagestrategie, die optimal auf die Risikofähigkeit der Pensionskasse abgestimmt ist und die Renditeziele der Pensionskasse berücksichtigt.
Austrittsleistung	Auszahlungsbetrag bei Austritt aus der PKBS, bevor ein Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) eingetroffen ist. Die Austrittsleistung entspricht dem Sparkapital inkl. dem Sparkonto vorzeitige Pensionierung, mindestens jedoch der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes bzw. mindestens dem BVG-Altersguthaben.
Beitragsprimat	Die Höhe der Altersleistung wird grundsätzlich vom Umfang des aus den jeweiligen individuellen Beiträgen angesparten und verzinsten Kapitals bestimmt.
Benchmark	Vergleichskriterium / Messlatte für die erzielte Performance
Berichtsjahr	Entspricht dem Geschäftsjahr
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 18. April 1984
BVG-Registrierung	Eintrag in das Register für die berufliche Vorsorge; einzutragen sind diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, die das Obligatorium gemäss BVG durchführen
BVG-Zinssatz	Mindestzinssatz zur Verzinsung des BVG-Altersguthabens
Core-Satellite-Ansatz	Als Core-Satellite-Ansatz bezeichnet man im Portfoliomanagement die Aufteilung eines Portfolios auf eine breit diversifizierte Kerninvestition («Core»), die eine Grundrendite mit ausreichender Sicherheit bieten soll, und mehrere Einzelinvestitionen («Satellite») mit höherem Risiko und Renditepotenzial, die zur Renditesteigerung angehängt werden.
Deckungsgrad	Beschreibt das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Nettovermögen und den Vorsorgeverpflichtungen in Prozenten. Es werden folgende Deckungsgrade unterschieden: · Deckungsgrad Gesamtkasse · Globaler Deckungsgrad · Deckungsgrad Aktivversicherte · Ausgangsdeckungsgrade Der Deckungsgrad Gesamtkasse entspricht dem der PKBS als Sammeleinrichtung. Der globale Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem Nettovermögen und den Vorsorgeverpflichtungen eines Vorsorgewerks unter Berücksichtigung all seiner Destinatäre, während der Deckungsgrad Aktivversicherte nur das Nettovermögen und nur die Vorsorgeverpflichtungen berücksichtigt, denen die Aktivversicherten angehören. Die Unterscheidung zwischen globalem Deckungsgrad und Deckungsgrad Aktivversicherte sowie die zugehörigen Ausgangsdeckungsgrade sind nur für Vorsorgewerke im System

	der Teilkapitalisierung von Bedeutung. Letztere umfassen die auf den 1. Januar 2012 berechneten beiden vorgenannten Deckungsgrade.
Destinatäre	Aktivversicherte und Rentenbeziehende der PKBS
Direktanlagenquote	Die Direktanlagenquote gibt Auskunft darüber, welcher Prozentsatz der Vermögensanlagen in Direktanlagen investiert ist.
Enhanced-Ansatz	Anlageansatz, der dem passiven Management ähnlich ist. Der Portfoliomanager hat die Möglichkeit, von der definierten Benchmark (Index) gewisse Abweichungen vorzunehmen und dadurch eine Optimierung zu erreichen.
ESG	ESG steht für Environment Social Governance (Umwelt-, Sozial- und Unternehmungsführungskriterien). Der Begriff drückt aus, ob und wie bei Entscheidungen von Unternehmen und der unternehmerischen Praxis sowie bei Firmenanalysen von Finanzdienstleistern ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung beachtet bzw. bewertet werden.
Freizügigkeitsleistung	Siehe *Austrittsleistung*
Geschäftsjahr	Auch *Berichtsjahr* genannt
Geschlossene Bestände	Angeschlossene Arbeitgeber mit Anschlussvertrag, wobei keine Neueintritte möglich sind
Indirekte Kosten bzw. indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	Gemäss Art. 48a BVV2 und der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) müssen die Kosten von kostentransparenten Kollektivanlagen, zusammen mit den restlichen Vermögensverwaltungskosten, in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden. Gleichzeitig sind die Erträge der jeweiligen Anlagekategorien um die Kosten dieser transparenten Kollektivanlagen zu erhöhen.
Intransparente Kollektivanlagen	Als Kollektivanlagen gelten Vermögen, die von Anlegern zur gemeinschaftlichen Vermögensanlage eingebracht und für deren Rechnung verwaltet werden. Als kostenintransparent gelten alle Vermögensanlagen, für welche die Einrichtung (Fonds) TER-Kosten sowie Steuer- und Transaktionskosten (TTC) nicht vollständig ausweist. TER (auch Gesamtkostenquote) ist eine Kennzahl, die Aufschluss darüber gibt, welche Kosten bei einem Investmentfonds jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
Kostentransparenzquote	Die Kostentransparenzquote gibt Auskunft darüber, welcher Prozentsatz der Vermögensanlagen in kostentransparenten Kapitalanlagen investiert ist.
Offene Bestände	Angeschlossene Arbeitgeber mit Anschlussvertrag, wobei Neueintritte von Aktivversicherten möglich sind
Ökonomisches Exposure	Das ökonomische Exposure gibt an, welches Engagement mit einem Portefeuille eingegangen wird. Dazu werden die derivativen Instrumente mit ihren Basisinstrumenten «gleichnamig» gemacht, was die Aggregation aller Positionen innerhalb einer Anlagekategorie erlaubt.
Performance	Wertentwicklung (Wertzuwachs oder Wertverminderung) von Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Ertragsausschüttungen und Kursveränderungen
Senior Secured Loans	Senior Secured Loans sind Kredite an Unternehmen. Sie werden von einem Bankenkonsortium an Unternehmen vergeben und sind auf dem Sekundärmarkt handelbar. Da die Loans besichert (Secured) sind und vorrangig (Senior) behandelt werden, kann im Konkursfall mit einer höheren Rückzahlungsquote gerechnet werden als bei normalen Anleihen gleicher Bonität. Senior Secured Loans haben geringe Zinsänderungsrisiken.
Securities Lending	Ausleihen von Wertpapieren auf bestimmte oder unbestimmte Frist gegen Erhalt einer Kommission. Das wirtschaftliche Eigentum (Nutzniessung) verbleibt beim Ausleiher, dieser bezieht bis zum Abschluss der Transaktion Zinsen und Dividenden.
Swiss GAAP FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung. Die Fachempfehlung Nr. 26 (Swiss GAAP FER 26) legt für alle Vorsorgeeinrichtungen verbindliche Rechnungslegungsnormen fest. Die Verwendung von Swiss GAAP FER 26 ist im BVG vorgeschrieben.

System der Teilkapitalisierung	Mit der Revision der bundesrechtlichen Bestimmungen bezüglich der Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften (siehe Art. 72a–72g BVG) wurde ein neues Ausfinanzierungsmodell geschaffen. So hatten öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, die beim Inkrafttreten der Änderung am 1. Januar 2012 die Anforderungen einer Vollkapitalisierung nicht erfüllten, die Möglichkeit, der zuständigen Aufsichtsbehörde zu deklarieren, ob sie das System der Teilkapitalisierung wählen möchten. Die Pensionskasse Basel-Stadt hat für sieben Vorsorgewerke das System der Teilkapitalisierung gewählt. Diese Vorsorgewerke müssen demnach nicht vollständig ausfinanziert sein, sondern haben sicherzustellen, dass sie nach spätestens 40 Jahren (entspricht einer Erwerbsgeneration) ausfinanziert sind. Zwecks Sicherstellung dieser Ausfinanzierung dürfen aber im System der Teilkapitalisierung geführte Vorsorgewerke die per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade (globaler Ausgangsdeckungsgrad und Ausgangsdeckungsgrad Aktivversicherte) nicht unterschreiten. Andersfalls muss die Vorsorgeeinrichtung Sanierungsmassnahmen einleiten (Art. 72e BVG). Gemäss Art. 72f BVG i.V.m. Paragraph 6 Abs. 2 des Pensionskassengesetzes vom 4. Juni 2014 (PKG) wechselt ein teilkapitalisiertes Vorsorgewerk in die Vollkapitalisierung, sofern es einen Deckungsgrad von mindestens 116 % erreicht. Sollte zum Zeitpunkt der Erreichung dieses Deckungsgrades vom Verwaltungsrat eine höhere Wertschwankungsreserve vorgesehen sein, so ist der höhere Wert massgebend. Eine entsprechende Umklassierung erfolgt stets per Jahresabschluss.
Technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Rückstellungen dienen primär der Absicherung von Risikoschwankungen und der Vorfinanzierung der Zunahme der Lebenserwartung.
Technischer Zinssatz	Der technische Zinssatz ist ein langfristig ausgerichteter Zinssatz, der für versicherungstechnische Berechnungen wie z.B. die Berechnung des Umwandlungssatzes sowie der Rentenbarwerte massgebend ist (Diskontsatz für die künftigen Rentenzahlungen).
Teilkapitalisierungsanteil	Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung verfügen über einen Teilkapitalisierungsanteil. Dieser entspricht 20 % des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen. Der Teilkapitalisierungsanteil ist eine negative Verbindlichkeit (Minuspassivum), die ermöglicht, dass Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung ab einem Deckungsgrad von 80 % Wertschwankungsreserven führen. Entsprechend liegt bei einem Deckungsgrad ab 80 % auch keine Unterdeckung vor.
Umwandlungssatz	Der Umwandlungssatz ist eine Prozentzahl, die das Sparkapital einer aktivversicherten Person in eine lebenslange Altersrente umwandelt. Je höher der Umwandlungssatz ist, desto höher ist die Rente.
Unterdeckung	Eine Unterdeckung besteht, wenn am Bilanzstichtag das nach anerkannten Grundsätzen durch den Experten für berufliche Vorsorge berechnete versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nicht durch das Vorsorgevermögen (Aktiven zu Marktwerten abzüglich kaufmännische Verbindlichkeiten) gedeckt ist. Bei Vorsorgewerken im System der Teilkapitalisierung besteht dann eine Unterdeckung, wenn folgende per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade unterschritten werden: (a) der globale Deckungsgrad und/oder (b) der Deckungsgrad der Aktivversicherten
Vorsorgekapital	Das Vorsorgekapital ist das benötigte Kapital, um die gegenüber den Versicherten eingegangenen reglementarischen Verpflichtungen finanzieren zu können.
Volatilität	Die Volatilität ist ein Risikomass, das angibt, wie stark die absoluten Werte durchschnittlich um ihren Mittelwert schwanken. Im Bereich der Vermögensanlagen werden Volatilität und Risiko als Synonyme verwendet.
Wertschwankungsreserven	Reserven, die zur Absicherung von Wert- und Renditeschwankungen auf dem Vermögen dienen. Sie haben einen Glättungseffekt und tragen dazu bei, eine Unterdeckung zu verhindern.

Bericht der Revisionsstelle

Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der

Pensionskasse Basel-Stadt, Basel

Basel, 18. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Basel-Stadt, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt (Pensionskassengesetz) und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge
Für die Prüfung bestimmt der Verwaltungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen

Building a better working world

Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Der Gesamtdeckungsgrad der Pensionskasse Basel-Stadt beträgt per 31. Dezember 2018 97.6%. Die Pensionskasse Basel-Stadt umfasst 67 Vorsorgewerke, von denen 41 Vorsorgewerke mit Deckungsgrad kleiner 100 % eine Unterdeckung aufweisen. Für eine Übersicht der Deckungsgrade der Vorsorgewerke wird auf die Informationen im Anhang der Jahresrechnung verwiesen. Die vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Vorsorgewerke und Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen.

Building a better working world

Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Vorsorgewerke seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter 6.4 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Vorsorgewerke bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- der Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Vorsorgewerke die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sonstigen Sachverhalten
Das Vorsorgewerk Bereich Staat sowie sechs weitere Vorsorgewerke der Pensionskasse Basel-Stadt werden im System der Teilkapitalisierung geführt. Aufgrund der Deckungsgradentwicklung sind keine Sanierungsmassnahmen einzuleiten. Einzelne Vorsorgewerke angeschlossener Arbeitgeber, welche im System der Vollkapitalisierung geführt werden, befinden sich in Unterdeckung. Wir weisen darauf hin, dass der Verwaltungsrat der Pensionskasse Basel-Stadt - unter Berücksichtigung der Interessen der Vorsorgewerke - im Zeitpunkt unserer Berichterstattung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung erarbeitet und eingeleitet hat, diese jedoch noch nicht vollständig beschlossen und umgesetzt sind. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen im Anhang unter Ziffer 9.1.

Ernst & Young AG

Patrick Schaller (Qualified Signature)	Sandra Leumann (Qualified Signature)
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)	Zugelassene Revisionsexpertin